

Mramoraker Bote

MITTEILUNGEN • FAMILIÄRES
NEUIGKEITEN • GEBURTSTAGE



Auf geht´s zu unserem ersten Kirchweihtreffen in

Sindelfingen

Im Haus der Donauschwaben, Goldmühlenstrasse



Die Spitze des „Kirweihboom´s“ wurde jedes Jahr im Wald frisch geschlagen und an dem vorhandenen Stamm befestigt.

Die Burschen auf dem Wagen sind Jahrgang 1914/1915

Huber Martin, Schäfer Karl, Schik Josef,
Mayer Philipp, Zimmermann Karl, Eberle Josef, Fissler ???

**"Er ist der lebendige Gott; er lebt in Ewigkeit. Sein Reich geht niemals unter; seine Herrschaft hat kein Ende."
(Dan 6,27 (E))**

Liebe Mramoraker Landsleute!

Das ist ja nichts anderes als ein "Glaubensbekenntnis". Gott wird hier richtig als der "Lebendige", als der "Ewige" und als der "Allmächtige" beschrieben. Und so bekennen auch wir Christen im 1. Artikel: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde!"

Damit unterscheidet sich dieser Gott von allen Göttern und Götzen. Gerade im Buch Daniel erfahren wir immer wieder um neue Auseinandersetzungen zwischen dem lebendigen Gott Israels und den Göttern der Völker. Die Völker sind geprägt durch den Irrglauben, das von Menschenhand gemachte Götterbilder irgendwie "Gott" sein könnten. Daniel und seine Freunde werden zu Zeugen des lebendigen Gottes fernab von ihrer Heimat dort im fremden Babylon.

Aber nun ist das Erstaunliche, daß dieses Bekenntnis gar nicht von Daniel und seinen Freunden ausgesprochen wird, sondern vom König Darius (rund 530 v.Chr.). Dieser hatte nämlich, auf Raten von Feinden des Daniel und seiner Freunde, ein Dekret erlassen, daß man dreißig Tage lang keinen Gott anrufen dürfe als allein den König. Damit wollten sie den frommen Daniel an den Pranger liefern.

Und in der Tat: Daniel hielt sich nicht an dieses Gebot und betete weiterhin dreimal täglich zum lebendigen Gott. Daraufhin wurde er in eine Löwengrube geworfen, dort aber auf wunderbare Weise vor den Raubtieren bewahrt. Als König Darius das sah, war er sehr froh und erließ nun dieses neue Edikt, daß man den Gott Daniels ehren sollte: "... Er ist ein Retter und Nothelfer, und er tut Zeichen und Wunder im Himmel und auf Erden!" (Dan.6,28). Das hätten wir doch so gerne auch damals vor über 50 Jahren im Hungerslager erfahren und uns über solch eine Demonstration der Macht Gottes gefreut. Das hätte den „Elenden“ und „Geschundenen“ wieder Mut gemacht – Mut zum Leben.

Das hätte uns gefreut, wenn jenem frechen Partisanen, der da schrie „Ich bin euer Gott!“ plötzlich klargeworden wäre, wer der lebendige Gott ist. Ein Gott, der wohl sieht, wie Menschen einander weh tun, wie sie einander plagen und foltern.

Leider verlief das Leben vieler unserer Landsleute jedoch anders: viele sind umgekommen oder haben einen lieben Menschen verloren. Sie haben geklagt und geweint und gelitten. An sie denken wir noch heute und wir haben ihnen nicht nur in Ludwigsburg-Ossweil oder in Sindelfingen im Lichthof des Hauses der Donauschwaben ein Denkmal gesetzt, sondern auch in unseren Gedanken.

Aber, so frage ich Sie, liebe Landsleute, die Sie diese Zeilen lesen: Hat sich Gott nicht wunderbar erwiesen an uns, die wir überlebt haben? Hat er uns nicht vor Menschen bewahrt und in Schutz genommen, die sich manchmal als „Herren“ oder „Raubtiere“ benommen haben? Hat er uns nicht durchgebracht durch den „Feuerofen des Leidens“? – Ja, ER hat's getan und wir dürfen heute zurückschauen auf die Wunder über alle Maßen. Gott hat uns eine neue Heimat geschenkt; er hat uns Kinder und Kindeskinde sehen lassen. Ja, er hat uns sogar Wohlstand anvertraut, den wir für uns und für unsere Lieben einsetzen dürfen.

Und deshalb wollen wir es nicht versäumen und immer wieder neu uns zum lebendigen Gott bekennen: **ER IST EIN RETTER UND NOTHELFER; UND ER TUT ZEICHEN UND WUNDER IM HIMMEL UND AUF ERDEN.“**

Gelobt sei sein Name. Amen

Ihr Pfarrersvetter Jakob Stehle



DIE BIBEL IN EINEM JAHR LESEN

War das schon auch Ihr Wunsch? Unser Pfarrer Stehle hat dazu ein Programm erstellt, daß im Internet aufgerufen werden kann: www.jahresbegleiter.de

Sie finden hier neben einem Tageleseplan auch viele Links zu biblischen Begriffen. Bitte machen Sie doch Ihre jungen Leute darauf aufmerksam. Die eine oder andere Besinnung könnten Ihre Kinder für Sie ausdrucken.

Falls Sie in diesem Zusammenhang Fragen haben, schreiben Sie doch:

Jakob Stehle, Pfarrer i.R.

Clemensstrasse 20

72768 Reutlingen-Oferdingen

NEUE TEL.: 07121/623612

E-Mail: jakob.stehle@t-online.de

Einladung

**52. Kirchweihtreffen
am Samstag den 24. September 2005
erstmals in Sindelfingen im Haus der Donauschwaben
Goldmühlenstrasse 30**

Festprogramm :

- 11:00 Uhr** **Öffentliche Vorstandssitzung
alle Landsleute sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen**
- 12:30 Uhr** **Gemeinsames Mittagessen im Hause. Teilnahme am Essen bitte
noch vor dem 10. September telefonisch anmelden bei Franz Apfel
oder
einem anderen Vorstandsmitglied.**
- 14:30 Uhr** **Festgottesdienst mit Pfarrer Jakob Stehle
Begrüssung und Ansprache eines Vorstandsmitgliedes
Kranzniederlegung im Lichthof an der Gedenkmauer im
Haus der Donauschwaben**

Anschliessend an die Gedenkfeier Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Wir bitten unsere Besucherinnen, wie auch schon bisher gehabt Kuchen mitzubringen !

Am Abend besteht die Möglichkeit einen kleinen Imbiss zu sich zu nehmen.

Das Ende unserer Feier wird gegen ca. 21:00 Uhr sein.

Musikalisch werden wir auf unserer Kirchweihfeier unterhalten von
unserem Landsmann Franz Bender

**Der Mramoraker Heimatortsausschuss
Freut sich auf euern Besuch!!!!**

In eigener Sache

Als **Losung** für unseren heutigen „**Mramoraker Boten**“ möchte ich einen Spruch von Werner Mitsch stellen:

**Der Tod geht zwei Schritte hinter dir.
Nütze den Vorsprung und lebe.**

Werner Mitsch

Zum Titelbild:

In der alten Heimat Mramorak wurde für den Kirchweihbaum jedes Jahr eine neue Baumkrone aus dem Wald geholt. Die Gasthäuser „Fissler“ und „Huber“ hatten je einen Baumstamm an dem die frische Krone befestigt wurde. Der Kirchweihbaum wurde am Kirchweihsamstag nachmittags aufgestellt und blieb bis zum nächsten Samstag stehen, dann wurde er wieder abgebaut und erst wider im nächsten Jahr erneut aufgestellt.

Das Photo unseres Titelbildes wurde eingesandt von Liesl Wenzel

Betrifft Zuschriften für den Boten

Liebe Landsleute und Freunde !

Um den Boten vielfältig gestalten zu können brauche ich eure Mitarbeit. Lasst mir bitte, vor allem, alte Bilder von Daheim mit allen Daten und Absender versehen, sowie Bilder, Berichte, Erzählungen und Anekdoten von Jubiläen, Geburtstagen und anderen Feierlichkeiten von damals und heute. Bilder werden unversehrt zurückgesandt.

Allein ist es schwer ausreichend Material für unseren Boten zu sammeln.

Es gibt sicher viele kleine und grosse Geschichten und Begebenheiten zu berichten, es wäre schade, wenn sie in Vergessenheit gerieten.

Wie sagte schon unser **Eri Baumung** :

„ A jeder red´ und schreib´ wie ihm d´ Schnawl gwaxa is.“

Also hinsetzen, aufschreiben und nicht vergessen zuschicken.

Euer Franz Apfel

Bei Zuschriften bitte Mädchennamen, Geburtsdatum und Telefonnummer nicht vergessen.

Es ist für mich oft sehr schwierig aus den Ehenamen die Abstammung bzw. den Mädchennamen herauszufinden.(Gilt nur für Frauen)

Pfarrer Stehle neueste Telefonnummer !!!

07121 – 62 36 12

Bitte beachten !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Computerprobleme

Unserer guten Lilo Kohlschreiber ist der Computer abgestürzt und dabei wurden auch alle Adressdaten gelöscht. Lilo musste alle Daten neu aus der Kartei eingeben und speichern, was mit sehr viel Arbeit verbunden war, sind es doch mehr als tausend Anschriften.

Sollen irgendwelche Namen oder andere Daten falsch sein, bitte sofort an Lilo melden.

Es wäre auch denkbar, dass einige Boten nicht ankommen, sollte dies der Fall sein bitten wir um Nachsicht und eine Mitteilung an Lilo. Lilo wird alles wieder in Ordnung bringen.

Danke für Euer Verständnis

Lilo und Franz

Leni Berg/Kemle Alpenblick 10, 85586 Poing
Tel.: 089 – 903 1699 hat ihren Geburtsjahrgang zusammengestellt:

1.	Apfel Josefine	45.	Kemle Magdalena
2.	Baumung Resle	46.	Kemle Peter +
3.	Bender Christine	47.	Klein Friedrich
4.	Bender Jakob	48.	Klein Gisela +
5.	Bender Ludwig +	49.	Kopp Philipp +
6.	Bingel Susanna	50.	Kreischer Peter +
7.	Bingel Maria +	51.	Küffner Katharina
8.	Bitsch Elisabetha	52.	Lay Konrad +
9.	Bitsch Elisabetha	53.	Litzenberger Hanni
10.	Bitsch David	54.	Ludwig Amalia +
11.	Bitsch Karl	55.	Mayer Johann +
12.	Bitsch Philipp +	56.	Mayer Magdalena +
13.	Bohland Magdalena	57.	Mergel Valentin
14.	Bohland Anastasius +	58.	Merkel Peter +
15.	Brücker Anna	59.	Merkle Johann
16.	Brücker Jakob +	60.	Multer Demeter +
17.	Dapper Sidi	61.	Raff Christine
18.	Deschner Jakob +	62.	Reinhardt Friedrich +
19.	Eberle Martin	63.	Reiter Helene
20.	Eder Regina +	64.	Sattelmayer Georg +
21.	Eichert Hilde	65.	Schatz Friedrich +
22.	Fissler Hedwig	66.	Schick Adam
23.	Fissler Katharina	67.	Schick Christian +
24.	Frei Eva +	68.	Schick Karl +
25.	Gaubatz Katharina	69.	Schick Peter +
26.	Gleich Ludwig	70.	Schmidt Johanna
27.	Grau Johann	71.	Schneider Franz
28.	Grau Theresia	72.	Scholler Julianna
29.	Hahn Andreas +	73.	Schüssler Peter +
30.	Harich Franz	74.	Schwalm David +
31.	Harich Julianna	75.	Schwalm Johann +
32.	Harich Katharina	76.	Skock Michael
33.	Harich Susanna	77.	Spahr Paula
34.	Hild Friedrich	78.	Sperzel Jakob +
35.	Hoffmann Maria	79.	Sperzel Katharina +
36.	Ilg Philipp	80.	Sprecher Christine
37.	Ilk Friedrich	81.	Stehle Karl +
38.	Jahraus Christine	82.	Stehle Michael
39.	Jung Barbara +	83.	Stehle Theresia
40.	Jung Juli	84.	Strapko Johann +
41.	Jung Karl +	85.	Urban Martin
42.	Kallenbach Christian +		
43.	Kemle Elisabeth +		
44.	Kemle Katharina		
45.	Kemle Jakob +		

Protokoll von Lilo Kohlschreiber – Schriftführerin HOG Mramorak

Zur Gedenkfeier am 23. April 2005 im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen

Beginn: 11:15 Uhr. Wir wurden alle von Peter Zimmermann auf das herzlichste begrüßt. Peter erteilte dann Pfarrer Stehle das Wort, er begrüßte ebenfalls seine Mramoraker ganz herzlich und gab bekannt, dass er einen Stapel Büchlein „Lieder und Psalmen“ mitgebracht hat. (Die Anschaffung wurde bei der letzten Vorstandssitzung besprochen) Wir konnten die Gesangbücher auch käuflich zu je € 2,50 erwerben, was auch 50 Landsleute taten. Richard Sperzel kassierte das Geld für die Heimatortsgemeinschaftskasse. Auf Vorschlag von Pfarrer Stehle wurde dann das Lied „Das Wandern ist des Müller's Lust“ gesungen.

Danach kam Richard Sperzel mit seinem Kassenbericht ans Mikrofon. Zunächst lobte Richard die Bemühungen und Verdienste von Peter Zimmermann und seiner Frau Elisabeth für das Gelingen zur Einreise der Mramoraker Tanzgruppe zu unserer letzten Kirchweih. Es war enorm was Familie Zimmermann alles in die Wege geleitet hatte und wie viele Telefonate nötig waren für dieses Gelingen. Der Dank aller Anwesenden wurde mit grossem Applaus bekundet.

Als nächstes gab er uns bekannt, dass für die Gedenktafel auf der Teletschka in Rudolfsgrad eine Summe von 320,00 € an Spenden eingegangen ist. Mit Hilfe von Lorenz Baron aus Rudolfsgrad ist die Gedenktafel bereits aufgestellt. Anm. der Redaktion

Im Anschluss daran wurden die beiden Kassenprüfer Jakob Kemle und Philipp Bitsch vorgestellt, die die Kasse überprüft und alle Zahlen als richtig bestätigt hatten.

Peter Zimmermann lobte das Hausmeister – Ehepaar für die sehr schöne Tischdekoration.

Dann kam Franz Apfel an das Pult, er stellte die nächste Reise nach Mramorak vom 17. – 24.08.2005 vor, per Flugzeug von Stuttgart bzw. München. Inzwischen ist eine Änderung eingetreten, die Übernachtungen finden in Mramorak statt

Peter Zimmermann bedankte sich bei allen Mitgliedern des Vorstandes, die dafür mit Beifall entlohnt wurden.

Pfarrer Stehle erläuterte die Mramoraker Home Page. Es gehen immer wieder Anfragen aus verschiedenen Ländern zu der Ahnenforschung ein. Pfarrer Stehle hat einen Ordner mit Ausdrucken aus der Home Page. Er will diese mit Franz Apfel und Gerd Feiler bearbeiten.

Peter Zimmermann ermutigte Frau Liesl Wenzel doch über ihre weiteren Reisen nach Mramorak zu berichten. Liesl beschrieb ihre Reisen, so wie sie es auch in ihrem schriftlichen Bericht im letzten Boten verfasst hatte. Sie hat auch einmal „Schmalopche“ serviert bekommen - ich würde gerne das Rezept davon haben, geht das liebe Liesl? Liesl's Ausführung wurde mit Beifall bedacht. (Wir werden uns bemühen das Rezept zu bekommen! Franz Apfel)

Peter Zimmermann überbrachte liebe Grüße des Mramoraker Bürgermeisters Knezevic, dem unsere Kirchweih sehr gut gefallen hatte.

Peter berichtete auch, dass die Umbettung der Gebeine unserer Landsleute auf den Bavanischer Hutter nur durch das deutsche Innenministerium, der deutschen Botschaft und dem serbischen Staat entschieden und auch ausgeführt wird. Die betroffenen Angehörigen möchten sich bitte mit Peter in Verbindung setzen und ihre Meinung darüber äussern. Peter erwähnt, dass auf dem Gelände in Bavanische heute noch Tierkadaver vergraben werden. Ob unsere Toten nicht an einem würdigeren Ort beigesetzt werden sollten !!?

Auch in Kovin sind damals Mramoraker Landsleute erschossen worden. Diese Toten sollten vielleicht auch umgebettet werden.

Diakon Erich Schurr hatte eine gute Idee: er schlug vor, im ehemaligen deutschen Friedhof in Mramorak alle noch vorhandenen Grabsteine zusammen zutragen und daraus einen Hügel aufstapeln, als Gedenkstätte für die umgebetteten Gebeine aus Bavanische und Kovin; wir fanden den Vorschlag gut und machbar.

Richard Sperzel überbrachte liebe Grüße von Frau Baumung und Martin Klein.

Für € 15,00 bekamen wir das Mittagessen, welches aus Salatteller, Spätzle und Gulasch, sowie Brot bestand. Am Nachmittag gab es Kaffee und den von unseren braven und exzellenten „Bäckerinnen“ mitgebrachten Kuchen. Ein dickes Lob auch an Herrn und Frau Weiglein.

Fortsetzung Protokoll von Lilo Kohlschreiber – Schriftführerin HOG Mramorak

Der Gottesdienst begann um 14:00 Uhr. Zunächst begrüßte Peter Zimmermann Frau Mojem vom „Haus der Donauschwaben“, die zum Gottesdienst dazu kam und bat sie einige Worte zu sprechen. Frau Mojem hiess uns alle willkommen in unserem Haus der Donauschwaben. Sie richtete liebe Grüsse von Herrn Dinges aus, der leider nicht kommen konnte. Frau Mojem lud uns ein, wann immer wir das Bedürfnis hätten, unser aller „Haus der Donauschwaben“ zu besuchen, wir alle würden ja die Heimat im Herzen tragen. Frau Mojem verabschiedete sich mit dem Mramoraker Gruss „Helf Gott“. Pfarrer Stehle stellte seine Andacht unter das Bibelwort: „Bittet so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan werden.“ Gemeinsam sangen wir aus unserem Liederbüchlein das Lied „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend´ dein heiligen Geist zu uns send´“, Den Psalm „Der Reichtum der Güte Gottes“ sprachen wir gemeinsam, danach sangen wir drei Strophen des Liedes „Nun danket allen Gott!“. Nach dem Wort Gottes sangen wir von dem Lied „O heiliger Geist, o heiliger Gott, du Tröster Wert in aller Not..“ den ersten und letzten Vers.

Danach gingen wir alle in den Lichthof, wo an der Gedenkmauer ein schöner Kranz niedergelegt wurde. Pfarrer Stehle sprach Worte zur Erinnerung an alle Toten. Danach sprachen wir gemeinsam ein Gebet und nach dem „Vater unser“ gedachte Peter Zimmermann mit ergreifenden Worten aller Toten der Kriege. Zum Abschluss grüßte Pfarrer Stehle alle Mramoraker, die nicht bei der Gedenkfeier anwesend waren. Im Gottesdienst – Saal zeigte Ilse Dapper Ausschnitte aus ihrem Videofilm der ersten Mramorakreise im August 2003. Ilse hat sich sehr viel Mühe gemacht, vielen Dank dafür.

Zum Kaffee gab es wieder den, von unseren fleissigen „Bäckerinnen“ mitgebrachten Kuchen, von Salzkipferln, Krempita, sowie vielen Torten und andere Leckereien. Nochmals vielen Dank !!!!!!!!!!!!!!!

Lilo bekam nachträglich zu ihrem 60. Geburtstag ein Ständchen von Peter Reiter vorgetragen. Lilo war sehr begeistert.

Um ca. 16:30 Uhr löste sich unser Gedenktreffen allmählich auf. Es war wieder ein sehr unterhaltsamer, aber auch besinnlicher Tag in Sindelfingen

Liebe Grüsse an alle Landsleute

Eure Lilo Kohlschreiber

Willy Reinhardt aus Canada sandte uns folgende Strophen zu

*So nimm denn meine Hände und führe mich,
Ich werde immer älter, ich brauche dich !
Die Haare werden bleicher, mein Gang wird schwer,
Herr, stütze meine Knie, ich kann nicht mehr !*

*So nimm denn meine Hände, sei Du mein Licht,
ich kann allein nicht gehen, verlass mich nicht !
ich brauche Dich als Stütze; fass meine Hand,
führ mich durch Nacht und Dunkel ins Vaterland.*

*So nimm denn meine Hände, erhöre mich,
schau doch, die Hände zittern, so schwach bin ich.
Verlass mich nicht im Alter, gedenke mein,
und führe mich in Gnaden zum Himmel ein.*

*Und wenn ich einst soll sterben, Herr, bleib bei mir,
und schenke mir die Gnade, dass ich bei Dir
und Deinen heil'gen Wunden sanft schlafe ein,
dann soll es ewig heissen: Du mein – ich Dein*

Lieber Willy danke für deine Mitarbeit

**Juliane Stock / Kaiser, Münsterstrasse 39,
74613 Öhringen
schickte uns folgende Zeilen**

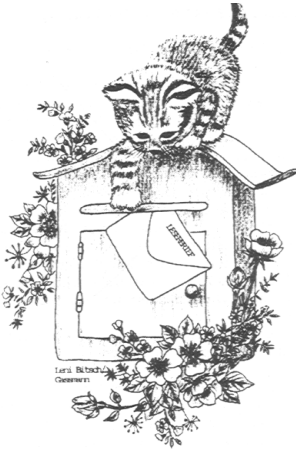
Rezeptvorschlag für neues Jahr

*Man nehme zwölf Monate, putze sie sauber von Bitterkeit,
Geiz, Pedanterie und Angst und zerlege jeden Monat in
dreissig oder einunddreissig Teile, so dass der Vorrat
genau für ein Jahr reicht.
Jeder Tag wird einzeln angerichtet, aus einem Teil Arbeit
sowie zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei
gehäuften Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel
Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann
wird die Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen.
Das fertige Gericht schmücke man mit Sträusschen kleiner
Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit
und einer guten erquickenden Tasse Tee !!!*

Wunder

*Dass die Lerchen wieder singen,
dass sich Schmetterlinge schwingen
gelb und schwarz mit goldnem Saum
dass sich grüne Gräser treiben,
auch nicht eins zurück will bleiben
man glaubt es kaum*





Leserbriefe

Juliane Stock / Kaiser
Münsterstrasse 39
74613 Öhringen

sandte uns folgenden Brief und das Foto unten ein.

Lieber Franz, ich möchte mich heute recht herzlich bedanken, für deine Mühe, dass Du es so schön in den Mramoraker Boten gesetzt hast. Ich komme heute noch nicht darüber hinweg, dass so etwas passieren musste, aber leider Gottes bestimmen nicht wir unsere Wege. Wenn so etwas passiert liegt unser Schicksal in Gottes Hand.

Im Märzboten habe ich ein Bild entdeckt, das gab mir ein Stich ins Herz, es handelt sich um den Bräutigam, es ist Hans Johann Roth, Karl Roth, sein Bruder, die Brüder meiner Mutter Margaretha Roth, verheiratet mit Franz Kaiser, der auf diesem Bild als Unbekannter bezeichnet wurde ist Karl Gaubatz.



Das eingesandte Bild von der Hochzeit meiner Eltern, Franz und Margaretha Kaiser, geb. Roth, zeigt meine Eltern mit Bruder Franz Roth, daneben stehend rechts ist Karl Gaubatz, zweiter rechts ist Bohland Martin mit Frau Katharina, dritter David Sattelmayer mit Frau Christine, vierter Mayer Johann/ Xanderle mit Frau ?, daneben ist Karl Roth mein Onkel, bei Sattelmayers steht ihr Sohn David noch vorne dabei, der heute mit seiner Mutter Christine in Pirmasens lebt. Die anderen auf dem Photo sind auf dem anderen Bild beschrieben aus dem Märzboten. Ich hoffe Dir etwas geholfen zu haben, es würde mich freuen, wenn Du es im Boten bringen würdest.

Herzliche Grüße an Dich und alle Mramoraker Landsleute
Juliane Stock, geb. Kaiser

Willy Kuska aus Karlsfeld
Schreibt:

.....geht es heuer noch mal nach Mramorak? Wenn ja wünsche ich allen Teilnehmern eine gute Fahrt und ein gesundes Heimkommen.
Grüße an alle Landsleute

Willy Kuska

Danke dem, der lenket aller Sterne Bahn,
er schaut auch uns Schwache mit Erbarmen an.
Vielen Dank lieber Landsmann Franz für den schön gestalteten Boten mit den Ostergrüssen freute mich. Besonders schön sind die Zeichnungen von Leni Bitsch – Gassmann. Auch das Gedicht „Der schöne Ostertag“ ist gut und trefflich geschildert. Gottes reichen Vatersegen wünsche ich Dir auf allen Deinen Wegen, mit herzlichen Grüßen auch an unsere Landsleute
Die Güldner Anna

Danke Anna auch im Namen aller Landsleute

Leserbriefe

Georg Mergel, 184 Chemin Pioneer

St – Adolphe – D – Howard Qu

J O T B O Canada

Schreibt :... Lieber Landsmann Franz, vor allem vielen Dank für den Boten, man freut sich doch wenn er kommt und etwas aus der alten Heimat bringt. Am 1.03.2005 konnte ich meinen 80.Geburtstag feiern und bin Gott sei Dank noch gesund – herzlichen Glückwunsch nachträglich von uns allen - . Ich war drei Monate in Florida und bin etwas spät mit meinem Beitrag dran.

Es war ein hartes Leben in der alten Heimat aber es war „Heimat“. Ich war von der ersten bis zur dritten Klasse bei Eva Feiler, sie war eine gute Lehrerin. Bei Christian Reinhardt habe ich dann Bäcker gelernt, die Kriegsjahre habe ich, Dank dem lieben Gott, trotz Verwundung überlebt. In Canada habe ich 21 Jahre in einer Mühle gearbeitet.

Alles Gute von mir an alle Landsleute, Georg Mergel

Elisabeth Kiffner, 289 Bullock Rd., Mettamora Mi 48455

Schreibt:.....wollen Grüsse aus Florida schicken (wir sind doch Wintervögel, wen es schneit ziehen wir nach Florida). Ich möchte wieder sagen wie viel Freude wir hatten, die Bilder aus Mramorak zu sehen. An einige Gebäude kann ich mich noch erinnern und Tränen flossen als ich das Denkmal in Rudolfsgnad sah und böse Erinnerungen kamen zurück. Wir haben hier in Lake ein deutsches Ehepaar, Joseph und Hilda Dollack, er ist aus Kovin und war mit seiner Mutter in Mramorak im Lager. Beide teilten ein Zimmer mit Karl und Lena Bas Gaubatz, sie waren auch im selben Zimmer in Rudolfsgnad mit Frau Haas und drei Kindern aus Bavanische. Es ist doch eine kleine Welt, dass wir uns hier in Florida treffen und fast Nachbarn sind. Wir sind oft mit Jakob und Christine Harich beisammen.

Wir alle hier in Florida lassen unsere Landsleute und Familien grüssen

Anton und Anna Wolf und Elisabeth Kiffner – Gaubatz

Lege € 50.—für den Boten bei.

**Johanna Blond / Ritzmann, Stevana supljicka 110/11
26000 Pancevo – Serbien Tel.: 0038113 – 353579**

Schreibt:Als ich im Mramoraker Boten vom März 05 das Bild der Schneiderinnen bei Huber Martin im Hof sah, war es mir sehr schwer. Auf dem Bild ist meine Mami – Anna Ritzmann (Wollschlumber) geb. Müller Jahrgang 1904 in Betschkerek an Ihrer Singer Nähmaschine, mit dem runden Spiegel. In diesem Spiegel hatten wir Kinder uns immer angeschaut. Vor unserer Mutter sitzen wir drei Schwestern, dunkles Kleid mit weissem Kragen, meine Schwester Kalin, geb. 1935, meine Schwester Paula, geb. 1932 und ich Johanna, geb. 1934. Ja Franz, das war eine grosse Freude, wir hatten keine Bilder mehr, die wurden uns im Lager abgenommen und verbrannt.

Ich habe gleich Christine Claassen / Schurr angerufen, sie hat uns sofort Originabilder anfertigen lassen und uns zugeschickt. Ich möchte mich über den Boten bei Christine herzlich bedanken.

Ja Franz da sieht man was der Mramoraker Bote alles tut, dass wir nach so langer Zeit noch etwas erfahren. Ich erinnere mich noch an diesem Tag wurden karierte Hemden für die Jugend genäht. Franz ich möchte fragen, wann die Gedenktafel für die Mramoraker Toten auf der Teletschka angebracht wird ? Stojan Zeman, seine Frau und ich wollten gerne zu dem Zeitpunkt anwesend sein. Ich lege € 20.— für den Boten bei.
Gruss Hanni Blond / Ritzmann

Anmerkung der Redaktion: Die Gedenktafel in Rudolfsgnad auf der Teletschka ist bereits angebracht

**Zeman Stojan, Sumska 1, 26226 Mramorak –
Serbien Tel: 0038113 – 753549**

Schrieb am 25.01.05

.... jeder von euch kann kommen und gehen wann und wohin er will, wenn es notwendig ist werden wir euch unterstützen, sei es als Gesellschaft oder jeder von uns einzeln, privat. Wir können Möglichkeiten schaffen privat zu wohnen, wenn es erwünscht ist.




Franz, wenn wir zurückblicken können wir zufrieden sein, es steht fest was du in Deutschland und ich hier geleistet haben, kann keiner mehr wiederholen, auch wir selbst nicht mehr. Ich habe viele Tränen in euren Augen gesehen und ich habe mich auch so gefühlt, weil alles voller Nächstenliebe war und das ist bis heute noch immer gleich. Durch Sprachbarrieren blieb vieles offen was nicht gesagt worden ist oder nicht gesagt werden konnte.

Franz, einmal hast Du mir geschrieben: wir haben viele Generationen gut zusammengelebt, bis man uns aufeinander gehetzt hat. Damit hast Du eine sehr grosse Wahrheit ausgesprochen. Zumindest bei Euch und bei Uns haben diese Tatsache einige Generationen bitter bezahlt.

Heute Nacht ist der erste Schnee gefallen, Mramorak ist in weiss gehüllt und es ist wie im Märchen. So schön wie in Mramorak ist es nirgendwo anders !
Schöne Grüsse von meiner Frau Radmila und mir

Helf Gott
Stojan Zeman

Unsere Mramoraker Homepage (zu finden www.mramorak.de)**Auszüge aus dem Gästebuch**

Sven Mayer	<p>erstellt am 15-03-2005 um 22:40 Uhr mail</p> <p>Hallo, mein Vater Fritz wurde 1942 in Mramorak geboren. Es ist toll das ich mich auch über das Medium Internet über die Geschichte, auch wenn es eine phasenweise sehr leidvolle war, meiner Familie (Mayer,Hahn) so ausführlich informieren kann. Vielen Dank und Grüße nach Mramorak</p>
Katharina Kemle	<p>erstellt am 12-05-2005 um 21:07 Uhr mail</p> <p>Liebe Landsleute, hat noch jemand ein Bild vom Jahrgang 1909 auf dem meine Mutter Barbara (Bäwi) Kemle, geb. Rehmann geb. in Franzfeld drauf ist. verh. war Sie mit Peter Kemle, (Wagner) in Mramorak. Ihre Eltern sind schon von Franzfeld nach Mramorak gezogen. Bin zu erreichen. Katharina Kemle, Tel. 0421/2428881</p>
Wilfried Melchior	<p>erstellt am 21-03-2005 um 16:37 Uhr</p> <p>Grüß Gott,</p> <p>eine Suche im Internet führte mich auf Ihre Seite und ich habe mir etliches angesehen, da ich den Namen Mramorak schon mal als Jüngling auf den Lippen hatte: Mein Chemielehrer Dr. Kemle in Wangen im Allgäu (Staatl. Milchwirtschaftl. Lehr- u. Forschungsanstalt) war ja ein Landsmann von Ihnen. Ich erinnere mich deshalb, weil ich für unsere Abschlußzeitung (1968) biographische Daten unserer Lehrer zusammenstellte und wir uns kurz über Mramorak unterhielten, da mein Interesse - zu seinem Erstaunen - ohnehin den vielen deutschsprachigen Siedlungen in Südost-und Osteuropa galt. Irgenwie ist es im Gedächtnis geblieben, obwohl ich selbst aus schlesischer Familie stamme.</p> <p>Unser "Kemle" (Vornamen vergessen...) war bei uns Lehrlingen beliebt. Er war eine ruhige ausgeglichene Person und es gab nichts, was Ihn von uns damals doch ziemlichen Rabauken aus der Fassung gebracht hätte. Einem 17-jährigen hatte er sogar sein Auto ausgeliehen, auch in Sachen Großzügigkeit beim "Nachtausgang" zeigte er Verständnis, wenn er in unserem Internatsbetrieb mal vertretungsweise Aufsicht hatte. Also ein guter Vertreter Ihrer Heimatgemeinde!</p> <p>An alle Donauschwaben einen Gruß aus Schweningen, Wilfried Melchior, Buchantiquar</p>
Fluegge Margret	<p>erstellt am 23-11-2004 um 19:17 Uhr mail</p> <p>Hallo mein Name ist Margret Flügge meine Mutter ist aus Bawaniste und heißt Sofie Harich sie hat einen Bruder Peter Harich er ist 1923 geboren.Meine Mutter sagt er ist seit dem Krieg vermißt vielleicht ist das nicht so und er lebt doch noch irgendwo vielleicht kann mir jemand weiterhelfen. Ich finde Eure Hompage sehr interessant .Viele Grüße Margret Flügge</p>

Margarete Schumann / Kallenbach – Stumm
 Hammerstr. 26
 57645 Nister
 Tel.: 0 26 62 – 67 63

Erlebnisbericht aus dem Lager Rudolfsgnad

Ich möchte noch einmal ein Erlebnis aus dem Lager Rudolfsgnad niederschreiben, von dem mir meine Schwester Kathi berichtete :

Meine Schwester Kathi war an Typhus erkrankt – wie auch viele andere – mit hohem Fieber und wurde von der Familie getrennt. Kathi kam in eine ehemalige Schule, die als Krankenhaus fungierte, jedoch keinerlei Möbel oder Einrichtung hatte. Unsere Mutter wusste nicht wo Kathi ist und lief den ganzen Tag um die Schule herum in der Hoffnung Kathi zu sehen, denn besuchen durfte man niemand. Hier traf sie eine ehemalige Schulfreundin, der sie ihr Leid erzählte. Papa Lena, so wurde ihre Freundin genannt, sagte geh nach Hause ich sehe zu, dass deine Tochter raus kann. Papa Lena ging in die Schule und schleifte Kathi ans Fenster, hob sie hoch und Mutter nickte draussen mit dem Kopf als Zeichen, dass es ihr Kind ist. Einen Tag später ging Papa Lena in die Schule und half der Kathi aus dem Fenster. Kathi sagte ich kann doch nicht laufen, wo bin ich ? Papa Lena sagte rutsch auf dem Hintern, du musst weg, wenn du nicht gehst wirst du sterben, wie die anderen auch. Sieh nur zu, es wird dich schon einer finden und dir helfen. So kam Kathi zur Familie zurück. Was aber nun? Alle waren sehr ausgehungert und Kathi war auch noch nicht aus dem Fieber raus, da gingen unser Vater und Papa Lena zum Betteln aus dem Lager. Papa Lena kam bald zurück, von unserem Vater fehlte tagelang jede Spur, wir glaubten er sei tot.

Nach 8 Tagen kam ein Pferdewagen ins Lager, darauf sass ein Kutscher (Serbe) und unser Vater Stumm / Kalbach. Der Wagen war voller Lebensmittel es war der Lohn von unserem Vater, der all die Tage bei Serben gearbeitet hatte. As Kathi mir ihr Erlebnis erzählte, hat sie vor Erleichterung geweint.

Es gab auch solche Menschen, die trotz Gefahr den Deutschen im Lager halfen.
 Das sollten wir auch nicht vergessen !!!



Nebenstehendes Bild zeigt
 Kathi Gleich, geb. Kallenbach
 Dahinter
 Ihre jüngste Schwester Marieche und
 Ihre Söhne Christian – bereits verstorben – und
 der jüngste Emil
 Bei ihrem Jüngsten verbringt sie Ihren
 Lebensabend, dort wird sie von allen bestens
 betreut und versorgt.
 Das Photo entstand nach dem Lager Rudolfsgnad





Links:
 Begunje 1939 Mramoraker Schwaben auf
 Waffenübung. Sie dienen loyal ihrem
 Staat Jugoslawien, wie auch schon früher
 der K u. K Monarchie Österreich – Ungarn

Bild rechts:
 Ehepaar Bender Peter und Frau (Hengscht) beim ersten
 Haimattreffen in Ulm.

Unten links:
 Eva Bender / Kankaras als zwölfjähriges Mädchen im
 Januar 1942

Unten rechts:
 Mutter von Eva Bender, als junges Mädchen in Belgrad im
 Haushalt (links im Bild)





Photo zeigt: Jakob und Sidonia Bohland mit ihren Kindern
Von links Magdalena, Elisabetha und Karolina

Die Bilder und das nachfolgende Lied wurden eingesandt von Karolina Takac, geb. Bohland (am Alten Friedhof)
Bruckackerstrasse 16, 89079 Ulm - Göggingen

***Nur einmal noch in meinem ganzen Leben
Möcht ich meine Eltern wiedersehen
Möchte darum alles für sie geben
Ach könnte dies nur einmal noch geschehen***

***Der liebe Gott der hat sie mir entrissen
Die meine Freud, mein Glück, mein alles war
Die Tränen, die für sie noch immer fließen
Sie werden fließen noch in späteren Jahr'n***

***Sie sorgten stets für mich und meine
Geschwister
Sie zogen uns zu edlen Menschen auf
Ich seh euch nun ihr Eltern nie mehr wieder
Der liebe Gott nahm euch zu sich hinauf***



Ein Bild in unserem Garten
von links Magdalena, Karolina, Erna und unser
Cousin Jakob und Elisabetha

***Sehnsucht einer Mutter
Ich möchte nicht die Zeit zurück
Ich möchte auch nicht jünger sein
Ich möchte nur es wären
Die Kinder wieder klein***

***Ich möcht' sie nochmals weinen hören
Aus echtem Kinderschmerz
Und möcht' sie so wie damals
Sanft nehmen an mein Herz***

***Und war's nicht so das manches Leid
Oft ganz schnell von mir wich
Wenn ein Kinderhand mir lieb
Über die Stirn strich***

***Sie leben nun ihr Leben
Sind nah' mir und so fern
Und ich hätt' doch die Kleinen
Von damals wieder gern***

J. Mühlstein, Pasching
Eingesandt von Philipp Stehle – Schlosser



Die vier Töchter von Jakob und Sidonia Bohland bei der Tante zum 75. Geburtstag

Von links
Erna, Elisabetha, Magdalena,
Tante Magdalena Bitsch, geb.
Bohland und Karolina

Gratulation

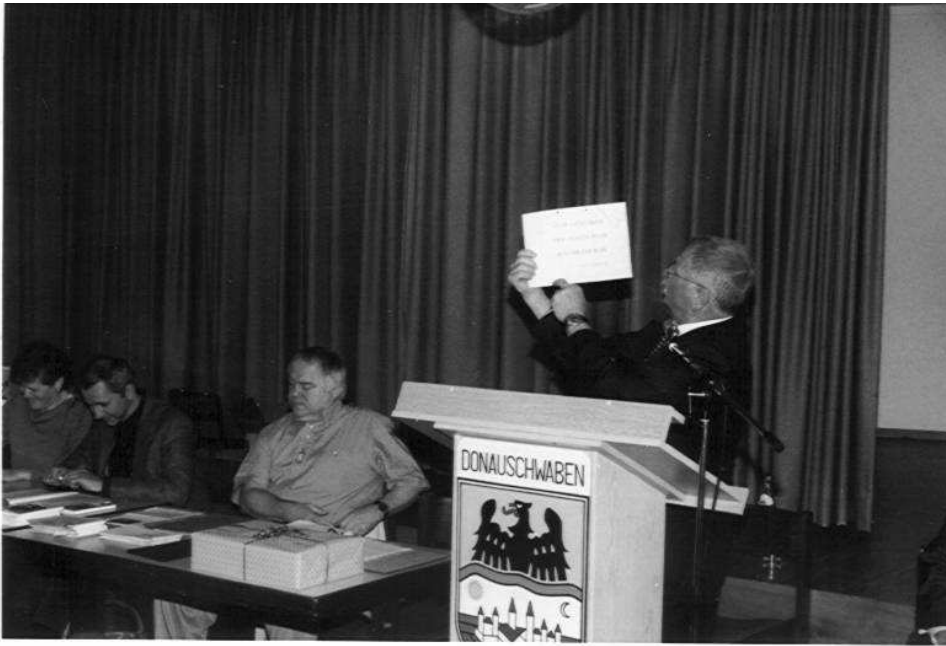


Drei Donauschwaben in Tito's jugoslawischer
Volksarmee 1951 in Celje / Slowenien
Von links
Georg Huber, Sohn vom Huber Abnehmer
Lorenz Rotter, stammt aus der Batschka
Philipp Stehle – Schlosser



45 Jahre später beim Mramoraker Kirchweihreffen
in Ludwigsburg 1996

Einsender der Photos Philipp Stehle



**Sindelfingen, Haus der
Donauschwaben,
Gedenkfeier 23.04.2005**

Peter Zimmermann begrüsst
die Landsleute und zeigt
den Entwurf der Gedenktafel
für die Teletschka

Der Saal war mit etwa
115 Personen, wie immer, gut
belegt.

Im Vordergrund:

Kassier Richard Sperzel
mit seinem Kassenbericht



Am Rednerpult steht Liesl
Wenzel, die über Ihre
Mramorak Reisen
berichtete.

**Gedenkfeier 23.04.2005
Haus der Donauschwaben
In Sindelfingen**

Pfarrer Stehle hielt , wie
immer, unseren Gottesdienst



Unsere Landesleute beim
Gottesdienst

Frau Mojem vom
Haus der
Donauschwaben in
Sindelfingen sprach
zu unseren
Gottesdienst-
teilnehmern



Gedenkfeier im Haus der Donauschwaben, Sindelfingen



Pfarrer Stehle bei der Kranzniederlegung an der Gedenkmauer



Peter Zimmermann bei seiner Gedenkansprache mit Teilnehmern



Teilnehmer während der Gedenkfeier



Drei Aktive: Hild Fritz, Fissler Johann und Apfel Franz bei der Gedenkfeier April 2004 in Sindelfingen
Foto von Karl Schick

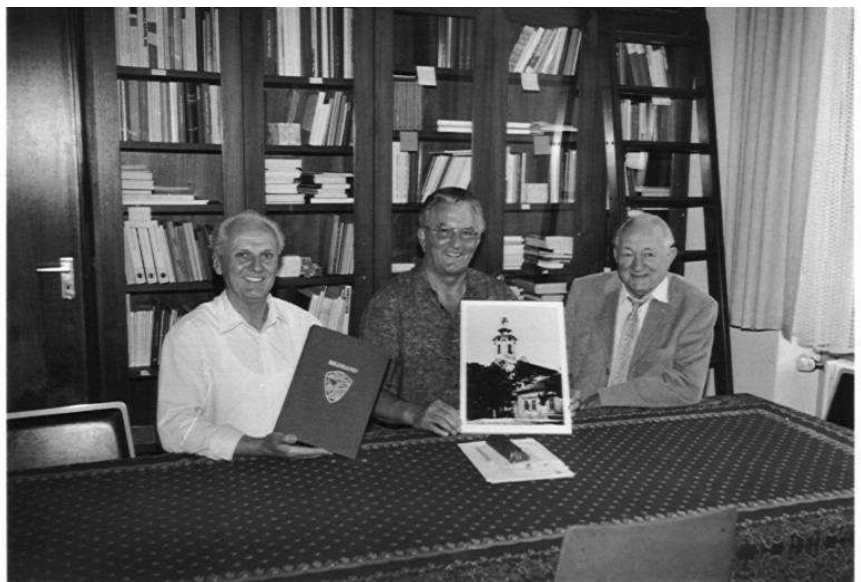


Hild Fritz hat auch am 02.04.2005 wieder ein kleines Mramoraker Treffen ins Leben gerufen, bei dem etwa 50 Landsleute versammelt waren.
Treffpunkt war:
Denkingen
Sankt Blasiusstr. 15
78628 Rottweil – Göllsdorf

Der Wirt des „Sternen“ ist Matthias Harich, Sohn unseres Landsmannes Math. Harich +
Foto von Franz Apfel

Auf dem Foto sind folgende Personen zu sehen. Von links.

Paul Beiwinkler, Hausverwaltung
Gustl Huber, Vorsitzender der Donauschwaben in Bayern und Franz Apfel, 2. Vorsitzender HOG Mramorak. Das Foto wurde am 02.06.2005 im Haus der Donauschwaben in Haar bei München aufgenommen. Der Bildband wurde von unserem Landsmann Martin Klein dem Hause geschenkt. Ebenso ein Bild unserer ehemaligen Kirche in Mramorak. Das Heimatbuch von H. Bohland, wurde ihnen von Klara Deutsch / Harich geschenkt.



Ursprüngliche Häuser in Mramorak



Der Rohbau links war Klein Wagner, rechts Haus Fissler



Links Haus Fissler Johann, rechts Haus Barbu



Haus Baumung Quelwer – Kaufmann in der Hauptgass



Haus von Schmidt Peter – Maler Schmidt in der Ringelofengass



Haus von Küffner Christian in der Kreizgass oberhalb von Mainzer Schuster; ist unbewohnt



die "junge" Oma

Zum 80. Geburtstag

Christine Zobaj
Charlottenstr. 572805 Lichtenstein

Christine Zobaj, geb. Bitsch, wurde am 23. März 1925 als drittes Kind von Jakob und Christine Bitsch, geb. Haas, in Mramorak geboren.

Nach dem Krieg verließ sie den Heimatort, arbeitete im Staatsgut Wraborski in der Gärtnerei und lernte ihren Mann Mathias Zobaj kennen und lieben.

Hier haben sie 1952 geheiratet und begannen ihren gemeinsamen Weg auf dem Staatsgut Sladiza, bevor sie 1955 nach Deutschland und über die Lager Bad Reichenhall, Ulm und Haid ihr neues zu Hause in Unterhausen fanden.

Mittlerweile ist die Familie auf vier Töchter, 3 Schwiegersöhne, 5 Enkel und ein Urenkel gewachsen, den sie ab und zu ein bisschen im Arm hält.

Nach dem Schlaganfall vor drei Jahren geht vieles nicht mehr so wie sie es gerne hätte, doch gemeinsam sind wir stark!!!

Gedicht an unsere Mutter

*Backe, backe Kuchen, die Mutter hat gerufen,
früher hat sie's selbst gemacht,
es anzuschauen war 'ne Pracht.*

*Durften von Apfel-, Birnen-, Zwetschkuchen,
alle der Reihe nach versuchen*

*Die Arbeit hat sie nie gescheut,
zehn mancher hat sich dran gefreut.*

*Nicht nur Kinder, Enkel, Tanten
Auch die andern, die sie kannte,
haben ein kleines Stück erwischt
und zum Kaffee aufgetischt.*

*Die 80 hat sie jetzt geschafft !
Mit eisernem Willen und sehr viel Kraft,
bemüht sie sich täglich in Gymnastik
geht kleine Schritte, nur nicht hastig.*

*Schaut ab und zu mit traurigem Blick,
auf vielleicht „schönere“ Jahre zurück,
in denen sie selber Kuchen glacierte,
zu Weihnachten Brödle mit Zucker verzierte,
an Ostern der Hefezopf immer gelang,
doch bitte Mutti, sei nicht bang.*

*In Zukunft wollen wir es versuchen,
mit deinen Rezepten für leckere Kuchen.*

Deine Kinder

Auch wir gratulieren zu dem gesegneten Jubiläumsgedächtnis und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit
Die Mramoraker

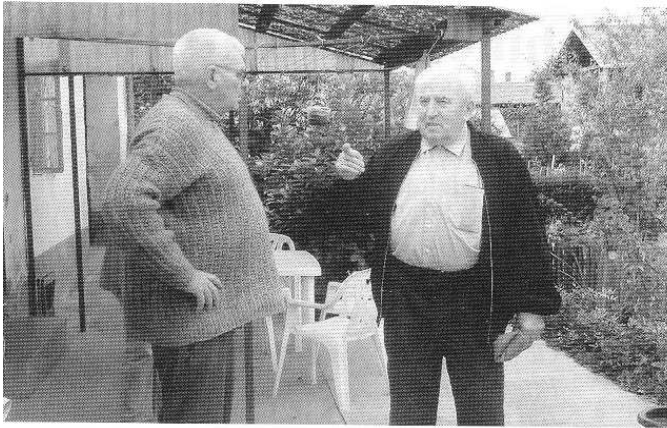
Die junge Oma – Deichbitsch Christin
War mit dem Benderschuster Sohn ?
1941 das letzte Kirweih – Paar in
Huber's Wirtshaus Franz Apfel



Christine mit ihrem Mann Mathias und ihren vier Töchtern

Christine mit ihrem Mann Matthias und ihren vier Töchtern

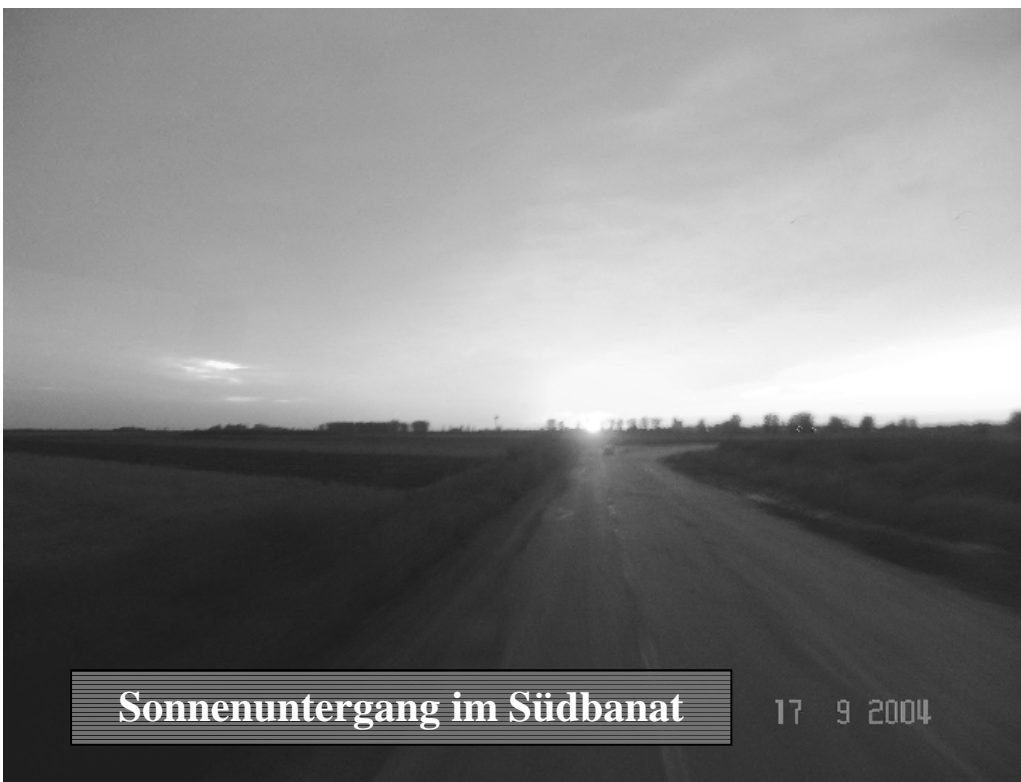




Peter Schwager im Gespräch mit Herrn Sabo (der letzte Donauschwabe, der in Brestowatz wohnt)



Peter Schwager vor dem ehemaligen Kindergarten



Sonnenuntergang im Südbanat

17 9 2004

Heimatreise nach Serbien in das Banat von Theresia Jutta Schöne

Kurz zu den Gründen, die mich zur Teilnahme an der Reise bewogen haben. Mein Vater wurde 1905 in Banat / Brestowatz geboren. Seine Vorfahren sind seit ca. 1770 im Ort nachweisbar. Durch den Zweiten Weltkrieg wurde die Familie entwurzelt und auseinander gerissen. Die Brüder wurden zur Wehrmacht (Division Prinz Eugen) eingezogen. Zwei der Brüder sind gefallen. Die Eltern (meine Grosseltern kamen mit den Schwiegertöchtern und Kindern nach Rudolfsgnad ins Lager. Meine Grosseltern und weitere Familienangehörige sind im Lager umgekommen !

Mein Vater wurde aus der Kriegsgefangenschaft in die sowjetische Besatzungszone entlassen. Ich wurde nach dem Krieg in Dresden geboren. In der DDR bzw. den sogenannten Sozialistischen Bruderstaaten war die Vertreibung kein Thema. Es wurde alles tot geschwiegen. Mein Vater hat mir jedoch von der alten Heimat erzählt. Leider ist er 1976, für mich viel zu früh, verstorben. Er hat seinen Heimatort nicht mehr wiedersehen können. Ich habe ihm versprochen, dass ich nach Brestowatz fahren werde. Mit der Wende kam auch für uns die Reisefreiheit – aber es kam auch der Bürgerkrieg in Jugoslawien. Damit konnte ich mein Versprechen noch immer nicht halten. Es vergingen weitere Jahre, in denen ich mich mit aller Kraft auf meinen beruflichen Fortbestand konzentrieren musste. In 2003 war dann alles geordnet und ich begann das Leben meiner Vorfahren aufzuarbeiten. Durch meine Recherchen erfuhr ich von der Heimatzeitschrift „Donautal Magazin“ (Oswald Hartmann Verlag). Ich abonnierte das „Donautal Magazin“, dadurch erhielt ich Kenntnis von den Heimatreisen, die Oswald Hartmann organisiert. Ich erzählte meinem Cousin, der 1925 ebenfalls in Brestowatz / Banat geboren ist und nach dem 2. Weltkrieg nach Cottbus kam, von diesen Heimatreisen. Er sagte zu mir, „Mädel, in meinem Alter zählt jedes Jahr. Ich möchte meinen Geburtsort, meine alte Heimat noch einmal sehen. Bitte in deiner Firma um Urlaub. Wir fahren nach Karlsdorf und von da nach Brestowatz. Ich spreche noch ein wenig Serbisch und ich werde dir alles zeigen und erklären.“ Gesagt und Getan! Wir, mein Cousin Peter, mein Ehemann, der Sohn von Peter und ich fuhren mit unterschiedlichen Erwartungen und Voraussetzungen am 16.09.2004 nach Heilbronn. In den frühen Morgenstunden ging die Reise los. Oswald Hartmann begrüßte uns im Reisebus und erklärte, dass wir in Ulm, Stuttgart und Wien noch Landsleute mit auf die Reise nehmen. Ausserdem war geplant dem Verband der Donauschwaben in Österreich, in ihrem Domizil in Wien, eine Besuch abzustatten. Im Reisebus hatte sich eine fröhliche Gruppe von 37 Landsleuten (davon mehrere Donauschwaben aus den USA) zusammengefunden, sodass es eine angenehme Fahrt war. Wir wurden im Haus der Donauschwaben in Wien herzlichst begrüßt und mit Getränken und Kuchen bewirtet.

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 20

Nach einer kurzen, aber ergreifenden Ansprache des Vorsitzenden und ehemaligen Vorsitzenden des Verbandes der Doanauschwabern in Österreich, haben wir noch zusammen gesungen. Danach ging unsere Reise weiter nach Ungarn. Dort war unsere erste Übernachtung. Am 17.09. ging es morgens in Richtung serbische Grenze. Die serbischen Grenzbeamten machten auf mich einen ziemlich unfreundlichen und verschlossenen Eindruck. Nach Erteilung des Visums ging es in das Serbische Land. Kurz hinter der Grenze wurde in einem Wirtshaus gerastet. Meine Vorstellungen von Serbien waren andere. Ich kam mir vor, als wären wir in Ungarn. Bald darauf ging unsere Fahrt weiter durch Serbien. Die Strassen wurden schlechter. Sonnenschein, Sommerwetter, grosse Ackerflächen, Maisfelder, Weinanbau, brach liegende Flächen, wahrscheinlich alles sehr fruchtbarer Boden. Die Siedlungen liegen, wenn man wie ich aus einem dicht besiedelten Landstrich kommt, weit auseinander. Bis auf wenige Ausnahmen ebenes Land, man kann soweit das Auge reicht sehen. Wenig Vieh auf den Weiden. Das Banat auf der Landkarte und die Wirklichkeit. Mir kam alles viel grösser und weiter vor, als ich es mir vorgestellt hatte. Was mir aber auch auffiel, war der schlechte Zustand vieler Gebäude die Infrastruktur der Ortschaften, der oft ungepflegte Zustand vieler Anlagen etc. Man kann arm sein, aber die Dinge die einem gegeben sind, muss man in Ordnung halten und pflegen !? Der Mensch kann viel bewegen, wenn er nur will !Gegen Abend kamen wir, etwas geschafft und müde von der langen Busfahrt, in Werschetz, in unserem Hotel an. Wir bezogen unsere Zimmer und gingen zum Abendbrot. Die Speisen waren für uns etwas gewöhnungsbedürftig aber nicht schlecht. Am 18.09. war die Gedenkfeier / Gottesdienst und die feierliche Einweihung des Gedenksteines in Karlsdorf. An dieser Veranstaltung nahmen die Karlsdorfer Landsleute teil. Wir haben diesen Tag genutzt um nach Brestowatz zu fahren. Um 08:00 Uhr starteten wir. Der gemietete PKW (Baujahr 1968) war in einem erschreckenden technischen Zustand. Es ging aber Gott sei Dank alles gut. Nach ca. 75 km Wegstrecke von Vrsac über Nicolinci, Banat – Karlovac, Pancevo, Starcevo, Omoljica kamen wir gegen 11:00 Uhr in Banat - Brestovac an. Bis auf einige Gebäude, wie Kindergarten, Gemeindehaus, Deutsche Schule etc., die alle samt nicht mehr ihren Zweck erfüllen und ziemlich verfallen sind, hätte ich trotz der vielen Abbildungen im Heimatbuch nichts im Dorf zuordnen können. Es war Gottes Fügung, dass mein Cousin Peter mit war, der ja anhand seiner Kindheits – und Jugenderinnerungen vieles erklären konnte. Das Haus meines Grossvaters steht leider nicht mehr. Aber die Häuser meiner Verwandten konnte ich besichtigen. Sie waren in einem mehr oder weniger guten Zustand. Sogar Möbel waren noch da. Und die alten Nussbäume, von denen mein Vater oft erzählte. Ich war tief ergriffen! Nüsse und etwas Erde habe ich mir mit nach Hause genommen. Ich werde versuchen, Nussbäumchen zu ziehen. Die Erde gebe ich auf das Grab meines Vaters. Die Serben, die im Dorf wohnen, sind zum grossen Teil aus Bosnien. Einen einzigen Schwaben haben wir noch angetroffen. Mein Cousin und er kannten sich noch. Er ist in den 50er Jahren wieder in das Dorf gekommen. Er spricht deutsch, seine Kinder leider nur noch serbisch. Sie haben sich dem Leben im serbischen Dorf voll angepasst. Schlimm für uns war der Anblick des Deutschen Friedhofs! Alle Grabsteine umgeschmissen. Unrat, Hausmüll und von Unkraut überwuchert! Die Deutsche Kirche war abgerissen! Meine Gedanken dazu sind, Versöhnung und Vergebung von Volk zu Volk sind schöne Worte, die man mit guten Taten untersetzen muss. Dass heisst auch, die Toten ehren und das Leid der Menschen anerkennen. So etwas funktioniert nur, wenn beide Seiten daran arbeiten. Mit der Aufforderung, die deutschen Landsleute sollen spenden, damit etwas getan werden kann, freunde ich mich nicht an. Ein kleines Stück in Vorleistung gehen, auch ohne das Geld fliesst, wäre mir persönlich wichtig. Nun weiter zum Reiseverlauf. Am 19.09. nahmen wir an einem festlichen Gottesdienst, der u.a. auch in deutscher Sprache abgehalten wurde, in der Werschetzer Kathedrale teil. Anschliessend hatte der Pfarrer zum kleinen Umtrunk mit Gemeindemitgliedern in den Pfarrgarten eingeladen. Am Nachmittag fuhren wir nach Karlsdorf. In der Kirche trafen wir uns mit den Landsleuten, die in Karlsdorf Quartier genommen hatten und serbischen Dorbbewohnern zu einer kurzen Andacht. Danach fuhren wir zum Weckerle zu einem gemeinsamen Grillfest. Für den 20.09. war eine Fahrt nach Weisskirchen geplant. Wir, mein Cousin und ich wollten jedoch gern noch einmal nach Brestowatz und den Teil des Dorfes, den wir am ersten Tag nicht geschafft hatten, besichtigen. Am 21.09. traten wir nach dem Frühstück die Heimreise an. Auf diesem Weg besuchten wir Rudolfsnad. Meine Emotionen, als wir durch Rudolfsnad fuhren, kann ich hier nicht wiedergeben! Meine Grosseltern und viele Verwandte liegen im Massengrab. Die Vorstellung was sie erleiden mussten, erdrückte mich fast. Gott hab´ sie selig ! Der Deutsche Friedhof und das Massengrab (hinter der Friedhofskapelle) der 3000 Doanauschwabern machten auf mich einen ungepflegten Eindruck. Darüber hinweg half mir auch nicht die Tatsache, dass einige Mitglieder des Deutsch – Serbischen Vereins den Friedhof und anschliessend die Gedenkstätte Teletschka (Massengrab von 9000 Doanauschwabern) besuchten. Ich kann hier nur meine Empfindungen wiedergeben, es kann ja sein, dass andere Landsleute auch anderer Meinung sind. Unsere Fahrt ging weiter in Richtung serbischer Grenze und nach Ungarn hinein, wo wiederum eine Übernachtung für uns gebucht war. Am 22.09 ging es über Österreich wieder nach Deutschland zurück nach Heilbronn. Es war eine sehr angenehme Reisegruppe von Landsleuten, es gab viele Gespräche und vielleicht auch diese oder jene Verbindung, die Bestand haben wird. Herzliche Dank an Oswald Hartmann, der diese Reise perfekt für uns organisiert hat.

Aus diesem Bericht ist ersichtlich, dass es auch anderen, die die alte Heimat besuchten, nicht besser erging, als uns Mramorakern, bei unseren „Heimreisen“. Wir danken Frau Schöne für Ihren ansprechenden Reisebericht und die eingesandten Fotos.

Mit Mramoraker Gruss Helf Gott
Die Schriftleitung
Franz Apfel

Zum Gedenken an unsere Verstorbenen



Erinnerungen,
die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren

Mit grossem Schmerz müssen wir
Abschied nehmen von meinem
geliebten Mann, unserem herzeng-
guten Vater, Schwiegervater, Opa,
Bruder und Schwager

Christian Harich

* 11.08.1922 + 22.02.2005

In Liebe Mathilde Harich im
Namen aller Angehörigen

Schwenningen, Tannenweg 14



In stiller Trauer nahmen wir
Abschied von meiner lieben
Mutter, Schwiegermutter,
Oma und Uroma

Katharina Litzenberger geb.Raff

*29.07.1913 +31.03.2005

Elisabeth Schneider

Bittenfeld, 31.03.2005

Stets bescheiden, allen helfend, so hat jeder Dich gekannt.
Ruhe sei Dir nun gegeben, hab für alles tausend Dank

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, unserem
treusorgenden Vater, Opa, Uropa, Schwiegervater,
Schwager und Onkel

Franz Multer

* 15.03.1915 + 07.05.2005
Mramorak/ Jug Langenalb



In stiller Trauer
Katharina Multer im
Namen aller Angehörigen

Bereits am 20.02.2004 ist in
Sundheim/Nordheim

Martin Multer



Mein Bruder

*Auf steiler Strasse traf ich jüngst ein Mädchen,
den kleinen Bruder auf dem Rücken tragend.
„Ei“, sagte ich, „Kind da trägst du eine schwere Last!“
Drauf sieht verwundert mich das Mädchen an
und spricht: „Mein Herr, ich trage keine Last,
ich trage meinen Bruder.“*

*Ich stand betroffen. Tief hat sich das Wort
Des tapferen Kindes mir ins Herz gegraben.
Und immer, wenn die Not der Menschen mich bedrückt
Und mir wie eine schwere Last den Mut will rauben,
so mahnt des Mädchens Antwort mich und tröstet:
„Du trägst ja keine Last, du trägst doch deinen Bruder.“*

Mit vielen Grüssen

Willy Reinhardt aus Canada

Verliere nie den Mut

*Schau nur zu den Sternen, wenn du einsam bist.
Im Himmel ist ein Engel, der dich nie vergisst.*

*Der will dich begleiten, wohin immer du auch gehst,
du bist nicht alleine auf deinem Lebensweg.*

*Du musst nur daran glauben und verliere nie den Mut
Schau nur zu den Sternen, dann wird alles gut.*

Landsmännin Theresia Keller Resitant aus Kovin

*Was unsere Seele am schnellsten und
schlimmsten abnützt, das ist :
Verzeihen ohne zu Vergessen !*

Arthur Schnitzler

Der Schnitt von Franz Gaubatz

In diesen Tagen, wenn unter den Strahlen der Sommersonne das Wachstum der Erde sich zum Reifen rüstet, wird mancher unserer Bauern in Gedanken in der Heimat weilen. Mehr als sonst im Jahr wird ihn das brennende Heimweh schütteln. Mehr als sonst wird er die Grösse seines Opfers fühlen. Es ist ERNTEZEIT.

Wie war es damals, als noch wirklich Friede das Menschenherz beglückte und reicher Erntesegen die Mühen des Jahres lohnte? Dem Fluge des Sinnes will ich folgen, ins Banat, in die Batschka und nach Syrmien zur Erntezeit, wie's damals war:

Soweit das Auge reichte, wogte das goldgelbe Meer reifender Weizenfluren. Kein Baum, kein Strauch störte die Einförmigkeit der fruchttragenden Landschaft. Nur ab und zu durchquert, baumbesäumt, die schnurgerade Strasse das tieffache Gelände, Dorf mit Dorf verbindend, die aus der Flur laufenden Feldwege aufnehmend.

Feierliche Andachtstimmung herrschte in dieser Welt zur Zeit der Ernte. Im Blau des Sommerhimmels schwebt, wie angeheftet, die trillernde Lerche, über den Fluren singend; weithin schallt das Pickpalak der rufenden Wachtel und pausenlos zirpt die Grille ihr Lied aus dem Grün des Wegesrandes. Stumm und lautlos jagt sich ein Elsterpaar in der Strassenallee von Baum zu Baum. Auch die Krähe krächzt ihr „Kraa – Kraa“ in den Sommertag. Über allem aber schwebt geruhsam, die Flügel gespannt, der Habicht, als stünde er auf Wacht. Lerchengesang, Wachtelschlag, Grillzirpen, Elsterflug, Krähengekrächz und das Gleiten des Habichts, alles Leben und Wachsen, Blühen, Singen und Summen vereinigt sich zum mächtigen Lob und Gebetsakkord der Natur.

In dieser feierlichen Stimmung der endlosen Ebene, in der die Halme reifen, kommt um Peter und Paul eine wachsende Regsamkeit. Stolze Gespanne durchtraben die Fluren der Bauern auf Flurfahrt! Der Schnittplan wird festgelegt und schon kommt ein emsiges Getriebe in Fluss. Die Krone der Bauernarbeit, der Schnitt, ist da! Frühlorgens, wenn die rote Sonne ihren Teller über den Horizont schiebt, ist im Bauernhof schon Hochbetrieb. Alles was lebt ist auf den Beinen. Während der Bauer mit den männlichen Helfern Maschinen und Requisitenwagen startbereit stellt, sorgt die Bäuerin für den Kraftersatz des Tages. Bald steht neben dem Trinklogel, Sense und Rechen, der Korb mit Speck, Butter, Käse, Milch, Schinken, Obst und Saurem gefüllt bereit.

Noch einmal überzeugt sich der Bauer, ob alles seine Richtigkeit hat. Mit Kennerblick prüft er das Räderwerk des Mähbinders und dann schallt das Kommando „Einspannen!“ über den Hof. Schon stehen die Pferde am Wagen und an der Maschine, einige Handgriffe und die Schnitter sind fahrbereit. „In Gottes Namen“, „Hio!“ und fröhlichen Mutes geht's zum Tor hinaus.

Wagen reiht sich an Wagen, Scherzen und Lachen froher Menschen unterbrechen die Morgenstille. Und wenn die Lerche ihr Morgengebet in die Lüfte schmettert, die aufgehende Sonne die silbernen Tauperlen vom Grase küsst, widerhallt die gereifte Saatenwelt von vielfachem Peitschenhall und Hühotrufen, dem Auftakt der Schnitтарbeit. Surrend greifen die von Vierergespannen gezogenen Maschinen zur Arbeit. Lustig drehen sich die Flügel, in emsigen Hin und Her schneiden scharfe Messer die Halme und im gleichmässigen Takt speit der Mähbinder Garbe um Garbe. So geht es Flur auf und Flur ab, bald liegen wie von Meisterhand geordnet, die Garbenreihen in gleichem Abstand auf dem Stoppelgelände. Nun kommen die Schnitter. Vierzehn oder auch achtzehn Garben werden in Kreuzform gesetzt, der Vollbetrieb ist angelaufen. Schnaubende Pferde, Peitschenknall, anspornende Rufe des Bauern, Scherzen und Lachen des Schnittervolkes bilden die Begleitmusik zum Schaffen in gluthisser Sommerhitze. Ungezählt bleiben die Halme und die perlenden Schweisstropfen. Aber Freude an der Arbeit lässt die Plage vergessen. Wenn sich die Strahlen der sinkenden Sonne über Schnitter und Landschaft ergiessen, ragen die endlosen Reihen der Garbenkreuze, wie ein Heer von Betern zu Gottes Ehren in den Abendhimmel. Lang und hart waren diese Tage und Wochen, denn meistens brannte schon das Licht, wenn man abends heimkehrte, müde, verstaubt und von der Sonne verbrannt. Doch man war glücklich, wenn der Ertrag reichlich ausfiel und wenn der letzte Rest des Getreides im trockenen Speicher seinen Platz gefunden hatte.

So war es einmal! Und wie ist es Heute?

von Franz Gaubatz

Leider waren Erntemaschinen – Mähbinder – erst in den letzten Jahren vereinzelt vorhanden, so dass vielfach noch mit der Sense von Hand gemäht wurde. Und das war schwerste Männerarbeit. Den Frauen – Kleckerinnen – fiel die Arbeit zu, das Aufnehmen des gemähten Weizens mit der Sichel in gebückter Haltung und sie dann zu Bündeln / Garben abzulegen, diese wurden in „Seile“ gelegt und gebunden. Diese Seile mussten frühmorgens – solange der Weizen noch taufeucht war – handbüschelweise bei den Ähren zusammen gebunden werden und blieben den ganzen Tag abgedeckt, um nicht auszutrocknen und brüchig zu werden. Diese „Seile“ wurden häufig von Kindern / Jugendlichen gelegt. Auch ich habe die „Seile“ ausgelegt und das erfüllt mich noch heute mit Stolz.

Franz Apfel

Eines Jägers Wanderjahre von Ernst A. Zwilling

Tage im Banat

Wer je die fruchtbaren Gefilde des Banats besuchen durfte und dort die liebenswürdigen, gastfreien Menschen kennenlernte, deren Fleiss und Tüchtigkeit in aller Welt bekannt waren, dem wird das Bild der üppigen Felder, der reichtragenden Weingärten und der im bunten Überfluss strotzenden Märkte unvergesslich sein.

Schon in den Jahren meiner Kindheit konnte ich selige Tage am Ufer des Bega – Flusses, am Strande der Marosch und in den romantischen, wildverwachsenen Aue der Donau verbringen. Die jagdlichen Verhältnisse des rumänischen und serbischen Banats waren damals ausgezeichnet. Überall gab es Niederwild in Hülle und Fülle und eine waidgerechte Jägerei zehnte bedachtsam die jagdbare Tierwelt. Die Schon – und Schusszeiten waren ähnlich den unseren, die Jagd war mit dem Grundeigentum verbunden und Übertretungen wurden von den Behörden scharf geahndet. Viele Jahre später verschlug mich das Schicksal zur Sommerzeit wieder in dieses Gebiet, in die Ebene bei Panschewo. Ein kleines freundliches Dorf mit sauberen, weissgetünchten Häusern, breit zerfahrenen, unendlich staubigen und bei Regen grundlosen Strassen diente mir als Ausgangspunkt zu jagdlichen Streifzügen durch das serbische Banat. Schwaben, Ungarn, Serben, Bulgaren, Rumänen, Juden und Zigeuner lebten hier friedlich nebeneinander. Sie alle liebten diese gesegnete Heimerde und mit all der Toleranz, wie sie der Vielvölkerstaat der alten Donaumonarchie hervorgebracht hatte, bewahrten sie jeder für sich, ihre eigene Art. Viele Jagdeinladungen ermöglichten mir waidfrohe Stunden und boten mir interessantes Erleben.

Ein breiter Arm der Donau, eingedeckt von dichten Weiden, geteilt durch buschige kleine Inseln, bot mannigfaltigem Wasserwild Aufenthalt. Eine Pirsch entlang des angeschütteten Donaudammes brachte mich zwar nur selten zum Schuss, ermöglichte mir jedoch häufig einen guten Anblick. Da fischten grosse Graureiher im seichten Uferwasser, dort stand ein Purppurreiher aus dem Schilf auf oder die winzigen Zwergreiher suchten den Eindringling aus ihrem ureigensten Revier, wo die Horste auf Rohrstengeln standen, worin die Gelege von drei bis vier mattbläulichen Eiern ruhten, wegzulocken. Stockentenpaare gründelten unter den Weidebüschen und waren genauso scheu, wie die, mit feinsten Sinnen ausgestatteten grossen Reiher. Rundum war alles belebt, es plätscherte und flog, rauschte und strich durch die Luft. Dann wieder erlebte ich die bezaubernden Morgenstunden in der Donaulandschaft. Ruhig floss der majestätische Strom dahin, leise ruderten die alten Fischer, die nach ihren Reusen sahen oder die schweren Netze einholten. Bärtige Welse, langmäulige Hecht, allerlei Kleinzeug, hie und da auch ein „Stierl“ (Sterlett, ein kleiner Verwandter des Kaviar liefernden Störs), lagen auf dem Boden des Kahns. Herrlich schmeckte dann so ein junger Wels, über raschem Feuer am Rost gebraten !

Mitten zwischen Getreidefeldern, auf denen die ernteschweren Garben in zahllosen Mandel standen lagen sumpfige Wiesen. Am Spätnachmittag durchwatete ich, bis über die Knöchel im Wasser, das deckungslose Gelände, um auf Wildenten zu Schuss zu kommen. In der brütenden Hitze hielten die Breitschnäbel aber ziemlich fest, nichts war zu sehen. Plötzlich wurden sie aus den Bulten hoch eine, zwei, dann wieder eine.

„ Waak – waak – waak“ schnatterten die Aufgeregten, donnernd rollten die Schüsse. Ein buntschillernder Erpel purzelte aus der Luft mit schwerem Aufschlag zu Boden. Das Wasser spritzte hoch auf und mein wendiger kleiner Foxl, die „Heidi“, war schon zur Stelle und apportierte brav. So ging es stundenlang hin und her, die Beute war nicht gross, bald standen die Schlaun schon weit auf, auch schoss ich viele Löcher in die Luft. Da es mir nicht auf die Strecke ankam, sondern das Drum und Dran mir die Hauptsache war, machte es dennoch Spass !

Wenn Abends die Enten einfielen, ging es toll zu. Nie wieder sah ich solche Massen von Stockenten heranstreichen. In der Luft „klingelte“ es überall, ertönte das „Witt – Witt“ der eigentümliche pfeifende Flügelschlag der Heranstreichenden. Im scheidenden Licht, in der anbrechenden Nacht stand ich mitten im Sumpf, schoss rechts, schoss links und wusste bald nicht mehr, wohin ich den Lauf richten sollte, solche Massen kamen immer wieder aufs Neue angeflogen.

Östlich von Panschewo, viele Kilometer landeinwärts hört mit einem Mal das Schwarzerdegebiet auf, die Wege werden sandiger, der Boden immer leichter und plötzlich taucht ein riesiges, langgestrecktes Waldgebiet auf: das **Mramoraker „Sandfeld“**, der Sand, wie er ortsüblich heisst. Ein Gebiet von ungefähr 40.000 Hektar, vorwiegend Akazienwald, mit eingesprengten Linden, Kiefern, riesigen Wacholderbüschen, Gräben, sandigen Hügeln, grasverfilzten Dschungeln, Dickichten, offenen Rinnen und vegetationslosen Flächen, lag inmitten der weiten Ebene. Dieses Sandmeer, das viel länger als breit ist, wurde vor etwa 150 Jahren (heute vor etwa 200 Jahren) von der ungarischen Regierung aufgeforstet und war bald ein Unterschlupf für jegliches Wild. Sämtliche Forstbehörden schützten diesen künstlichen Wald, der rasch zu einem Holzreservoir für das gesamte Banat heranwuchs. Der fruchtbare, kalkhaltige Sand liess eine bunte, üppige Flora aufkommen, die dem Wild zu jeder Jahreszeit ausgezeichnete und reichliche Äsung bot.

Der Wildbestand vermehrte sich sehr rasch, ausserdem wurde verschiedenes Wild eingesetzt, so etwa Schwarz- und Rotwild. Dieser Bestand konnte sich allerdings niemals entwickeln, da er, besonders in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg sofort ausgeschossen wurde. Für Rehwild war hier ein Dorado, wie es auf dem nördlichen Balkan kein zweites Mal zu finden war. Auch Raubwild kam wirklich in Massen vor, wenn es auch durch Seuchen – ein Ausgleich der Natur – immer wieder dezimiert wurde. Neben den zahlreichen Füchsen gab es hier auch Dachse und Wildkatzen. Das **Mramoraker Sandfeld** ist in seiner gesamten Ausdehnung zwischen den Ortschaften Kovin, Weisskirchen und Karlsdorf völlig wasserlos ! Die wenigen Förstereien entnahmen das Trinkwasser arthesischen Brunnen, während dem Rehwild der starke Tau vollkommen genügte. Unter diesen günstigen Bedingungen war das Rehwild stark an Wildbret, gesund und wies eine sehr gute Geweihbildung auf.....

Fortsetzung Seite 25

Fortsetzung von Seite 24

Ein Grossteil der Jagd in diesem wunderbaren Gebiet befand sich lange Jahre hindurch in Privathänden. Ein ausgezeichnete Waidmann, der über die nötigen Geldmittel verfügte und die nötigen Reviereinrichtungen herstellte, brachte die Jagdverhältnisse in besten Zustand. Sein Ruf als Hegger und grosszügiger Jagdherr drang weit über die Grenzen. Ein Zufall brachte mir eine Jagdeinladung in das **Mramoraker Sandfeld**. Ich war sehr glücklich und als ich auf einer der drei Strassen den, der Ortschaft Mramorak am nächsten gelegenen Revierteil betrat, glaubte ich mich fast in die afrikanische Steppe, in paradiesische Jagdgelände versetzt. Der dichte und doch lichte Waldbestand war durch breite, schnurgerade Schneisen in einzelne Jagden eingeteilt. Riesige, zweckentsprechende Hochstände ragten aus dem Dschungel an übersichtlichen Punkten hervor, und ein guter, geschulter Jäger wies mich auf die allerorts vorhandenen Fährten, Spuren und Geläufe im Boden hin.

Freunde von mir, schwäbische Bienenzüchter, waren um diese Zeit, Mitte Juni mit ihren Bienenvölkern zur Akazientracht in den „Sand“ gewandert. Sie hatten tief im Wald ihre Beuten aufgestellt und lagerten für die kurze Dauer der Haupttracht im Freien. Zu ihnen wandte ich mich, aß frisch geschleuderten Honig, Hammelraten am Spieß und schlug dort meine Schlafstelle auf. Es war einfach herrlich, ein richtiges Buschleben. Ich konnte ein kleines Fässchen Bier beisteuern und die guten Leute packten alle ihre Spezialitäten aus, so dass der Tisch im Grünen reichlichst gedeckt war. Mein Führer, ein sympathischer Rumäne, war ein angenehmer Jagdbegleiter. Schon auf der ersten Pirsch durch das eigentliche Gelände bekamen wir mehrere Böcke zu Gesicht. Auf einem Hochsitz warteten wir auf einen guten Bock, der auch langsam aus einem Grasdickicht herangezogen kam. Der Anblick des edlen Wildes mit seinem guten Krickel nahm mich gefangen, ich beobachtete ihn lange – so lange, bis es zum Schuss zu spät war. Der Jäger war darüber etwas verärgert. Einem anderen guten Bock schoss ich vorbei. Dann erlegte ich einen jungen, abschluss-notwendigen Kopfspießer von einem schmalen Rücken aus. Am Abend gab es gebratene Rehleber. Die Juninacht war wunderbar mild. Zikaden zirpten, Leuchtkäferchen schwirrten durch die Luft. Männer und Frauen sassen um das Feuer, wir unterhielten uns leise, schwiegen dazwischen auch, schauten zum Himmel auf, in das leuchtende Sternenmeer. Unweit schreckte ein Rehbock, sonst war der Wald ganz still. Der Duft der Akazien lag schwer und betäubend über der Landschaft und die grosse Mondscheibe ging blutrot auf. Die Decke auf der blossen Erde düngte mich in dieser „Banater Nacht“ die köstlichste Ruhestätte. Obwohl ich müde war, konnte ich lange nicht einschlafen. Als dann unweit meines Lagers gar noch eine Nachtigall zu singen begann, laut und inbrünstig, da wich jeder Schlaf von mir. Mein Foxterrier hatte sich an mich gekuschelt und als mein Taschenwecker in der Hose um zwei Uhr morgens klingelte, machte ich mich schnell fertig. Die Bienenzüchter schliefen noch fest und allein pirschte ich durch den ruhigen, schlafenden Wald. Es war ganz schön hell, manche Mal raschelte es kurz im Gebüsch, wenn ein Hase flüchtig wurde und die Sandbahn übersprang. Es war eine glückliche Pirsch ohne Ziel. Ich hatte St. Hubertus um Erfolg gebeten und war meines Waidmanns Heiles sicher. Der Übergang zum Morgen war jäh. Der Sonnenball erglühete und ich hattenoch keinen schussbaren Bock entdeckt. Was würden die Freunde im Dorf sagen, wenn ich ohne Trophäe heimkam? Sollte der „Sand“ den alten Buschläufer narren?! Ich ging zu einem entlegenen Hochsitz. Das Revier war mir ganz unbekannt aber ich wollte das Waidmanns Heil erzwingen. Hinter einer von einem Gaben durchzogenen offenen Fläche standen Robinien, dicht und verwachsen, schon war es heiss geworden, wenige Minuten noch und jede Hoffnung auf Erfolg für diesen Morgen war dahin. Da schob sich plötzlich ein Rot aus den Akazien, wurde grösser und grösser, trat in der ganzen Breite hervor, warf das Haupt auf... ein Bock! Nicht der Stärkste, aber ein schussbarer. Ich nahm meinen Mannlicher – Schönauer hoch, der Zielstachel vom Heliavier saugte sich knapp hinter das Blatt, just in dem Moment, da der Bock hinter einen grünen Kulissee auf Nimmer-wiedersehen verschwinden wollte. Den göttlichen Morgen zerriss ein Schuss. Mein Bock lag, ohne das heisse Blei ver-spürt zu haben. Waidmanns Dank!

Ich suchte den Weg zurück, holte Leute zu Abtragen des wildbretschweren Burschen und – erleichte, als ich am Anschuss keinen Bock mehr fand! Für eine Sekunde war ich fassungslos. Dort lag doch vorhin der verendete Rehbock, noch den letzten Bissen im Äser. Dort brach ich mir den Akazienbruch, hier ist der geronnene Schweiss... halt, waren das nicht Menschentritte im Sand? Ich war sehr aufgeregt. Hier half nur schnelles Handeln. Meinem Foxel wird der Anschuss gezeigt, er markiert ein paar Schritte weiter, Schweißspritzer. An langer Leine ging es im Laufschrift vorwärts. Nach hundert Schritten kamen wir aus dem Dickicht auf eine Blösse. Ich sah Rindertritte, hörte das Blöcken von Kühen aus der Nähe. Dorthin, Aha, dort war der Hirte und er trug über die Schulter gelegt, den aufgebrochenen Bock. Doch die Rechnung war ohne den Wirt gemacht! Im Triumph geht es zu den Bienenzüchtern zurück und leider am selben Tag schon wieder heim. Im serbischen Banat sind kleine Wasserläufe mit Schilf umgeben. Auf der Entenpirsch begegnete ich oft Füchsen, denen das Schilf ein guter Einstand war. Unser Treffen ging wechsellvoll aus. An einem Frühwintermorgen hatte ich dort ein besonderes Erlebnis. Vor mir lag ein seichter, aber grösserer Weiher, auf der einen Seite von ungebrannten Schilfdickicht umgeben. Ein Wasserlauf war der Zufluss. Am offenen Rande hatte das Wasser eine leichte Eisdecke. In der Mitte schwammen Stock -, Krick – und Knäckenten umher. Einige geschnittene Schilfbündel, die von den Sonnenstrahlen beschienen waren, fielen mir irgendwie ins Auge. Sie lagen vor dem Zufluss, die Enten grundelten an ihnen vorbei. Da, ich traute meinen Augen kaum, es riss mich richtig – auf einem Bündel lag wohligh bestrahlt von der wärmenden Sonne, ein Rotrock und lauerte auf Enten! Das Fuchlein schien arg vertieft in die leckeren Baten, denn es rührte sich nicht und äugte unverwandt auf die Breitschnäbler. Das passte mir sehr gut, ich schlich, vorsichtig Fuss nach Fuss ins Wasser setzend, Meter für Meter in halbgebückter Haltung vor. Meine hohen Gummistiefel bewahrten mich vor Nässe, die leichte Eisdecke klirrte kaum unter den schweren Stiefeln, es ging unwahrscheinlich gut. Trotz der Kälte schwitzte ich und für die 120 Meter brauchte ich eine halbe Stunde. Unterdessen hatte der Fuchs seine Stellung unverändert beibehalten, keinen Braten erwischt und ahnte nichts von dem drohenden Unheil. Als ich endlich auf 30 Schritte herankam, machte ich Dampf. Im Knall sprang der Fuchs im hohen Bogen ins Wasser, erhielt den Fang und trieb verendend in Richtung der abgestrichenen Wildenten. Mit grossen Schritten plumpste ich nach und in meiner Hast füllten sich meine Stiefel mit eisigem Wasser. Es gelang mir aber doch den starken Fuchs zu erwischen und meine Freude über den guten Rüden, den ich auf so seltsame Weise erpirscht hatte, war gross.

Eingesandt von Maria Michel / Apfel



Haus von Gowi – Gaubatz – Weber, Tor war früher Gartenmauer, Werkstattgebäude ist alt, daneben Haus ist neu



Bis 1936 Haus Jung Gustl – Fritz dann Schmidt Johann – Müller in der Kreizgass oberhalb Kendel Tischler

Alt – Mramoraker Häuser

Eindrucksvoll auch in Schwarz - Weiss



Das Haus von Huber Abnehmer / Photograph, von dem die meissten alten Bilder aus Mramorak stammen. Huber Jöral sein Elternhaus



Dapper's Haus beim alten Friedhof, neben Mergel's Eisgrub' Auf dem Bild ist Susanne Turba/ Kratz



Haus von Deschner Johann, das Elternhaus von Deschner Peter. Rechts im Bild Karl Apfel

Spendenliste vom 07.03.2005 bis 02.07.2005

Armbruster Hermann Riederich D	Kohlschreiber Lilo Reutlingen D
Baumung Elisabetha Osthofen D	Kopp Katharina Keine Angaben
Becker jun. Karl Keine Angaben	Kopp Katharina Keine Angaben
Beel Karl München D	Krieg Erika Neunkirchen D
Bender Barbara Keine Angaben	Küfner Helene Keine Angaben
Bender Elisabeth Keine Angaben	Kühn Josef Maulbronn D
Bender Philipp USA	Kühn geb. Stehler Karoline Maulbronn D
Bender Franz Balingen D	Kukutschka Philipp Feuchtwangen D
Bildat Wilhelmine Heinsberg D	Lange Eva Keine Angaben
Bingel Helene Keine Angaben	Litzenberger Keine Angaben
Bitsch Adam Keine Angaben	Litzenberger Christian Albstadt D
Bitsch Magdalena Keine Angaben	Ljucovic Frida u. Peter Keine Angaben
Bitsch Elisabeth u. Moritz Keine Angaben	Meinzer Elisabeth Villingen - Schwenningen D
Bitsch Philipp Keine Angaben	Meixner Eva u. Hans Albstadt D
Bläsius Elisabeth Dachau D	Meng Adam Hildrizhausen D
Bleichert Magdalena u. Josef Keine Angaben	Meng Karl Hildrizhausen D
Blond, geb.Ritzmann Johanna Pan'cevo Jug	Mergel Georg St. Adolphe Canada
Bohland Franz Rastatt D	Mergel Karl Bonn D
Bohland Ludwig Schwäbisch-Gmünd D	Metzger Karoline Hechingen D
Bohland Juliane Harthausen D	Mueller Nikolaus u. Kathar Reutlingen
Bohland Elisabeth Keine Angaben	Mulder u. Jagod Jakob Keine Angaben
Borosch Elisabeth Keine Angaben	Muschong Elisabeth u. Peter Eching D
Bujtor Anna u. Karl Keine Angaben	Nadelstumpf Georg Keine Angaben
Busch Katharina Keine Angaben	Obmann Friedrich Spillern D
Dapper Anton Keine Angaben	Pallek Gertr. U. Hugo Keine Angaben
Denne Regina u. Hans Alzey D	Patt Juliane u. Gerhard Keine Angaben
Deschner Magdalena Keine Angaben	Paul Franz Keine Angaben
Deutsch Simon Keine Angaben	Pfaff Konrad Upstadt D
Dietz Theresia Keine Angaben	Philipp Margarete Weinstadt D
Dörrich Magdalena Keine Angaben	Rainer Franziska Tenneck A
Dr. Bodnar Hedwig Keine Angaben	Rehorn Christine u. Jakob Keine Angaben
Eberle Katharina Keine Angaben	Rehmann Christine u. Karl Keine Angaben
Fiessler Johann Keine Angaben	Reinkoffer Therese u. Toni Canada
Fissler Barbara Riederich D	Reiter Peter Keine Angaben
Fissler Jakob Keine Angaben	Reiter Katharina IImmünster D
Fissler Gerhard Keine Angaben	Richwin Maria u. Peter Keine Angaben
Fissler Philipp Keine Angaben	Rittler Susanne u. Hans Keine Angaben
Fissler Franz Köln D	Rühle Katharina Keine Angaben
Fritz Margarethe Keine Angaben	Sakac Kristina Keine Angaben
Fritz Nikolaus Keine Angaben	Sattelmayer Elisabeth Kirchheim b. M D
Frudinger Elisabeth Keine Angaben	Schelk. Peter u. Ilona Bad Rappenau D
Führer Christina Frickenhausen D	Schick Laura Keine Angaben
Gall Annemarie u. Philipp Keine Angaben	Schick Andreas Zimmern D
Gaubatz Jakob Keine Angaben	Schiessler Franz Keine Angaben
Gaubatz Johann Keine Angaben	Schmähl Fritz Baunatal D
Gaubatz Sonja u. Peter Keine Angaben	Schmidt Hedwig Fischen i. Allgäu D
Glaassen Egon Bad Säckingen D	Schmidt Juliane Keine Angaben
Gögler Gisela Keine Angaben	Schmidt Susanne Leonberg D
Gulde Margarethe Keine Angaben	Schmidt Christian Friedrich Keine Angaben
Göldner Anna Hallein A	Schneider Elisabeth Weiblingen D
Haas Philipp Bad Reichenhall D	Schneider Mathias Keine Angaben
Hahn Juliane Keine Angaben	Schneider E. u. Josef Keine Angaben
Hahn Elisabeth Keine Angaben	Schneider Katharina Keine Angaben
Hahn Katharina Zimmern D	Scholler Friedrich Keine Angaben
Haller Peter Keine Angaben	Scholler Maria Albstadt D
Haltor Sophie Rohrbach D	Scholler Anna u. Karl Mansfield USA
Harich Magdalena u. Karl Keine Angaben	Schön Christine Reutlingen D
Harich Elisabeth Reutlingen D	Schurr Magdalena Spaichingen D
Harich Eva USA	Schurr Karl Keine Angaben
Harich Karl Keine Angaben	Schwalm Therese Keine Angaben
Harich Magdalena u. Karl Parsdorf D	Sperzel Sidonie u. Martin Frankenthal D
Harich Karl Ingelheim D	Sperzel Hermine Hildrizhausen D
Häuser Eva Schwegenheim D	Sprenzt Eva u. Anton Grossbottwar D

Hegedisch Anton Keine Angaben
 Hild Friedrich Keine Angaben
 Hinkofer Michael München D
 Hoffmann Susanne u. Josef Mansfield USA
 Huber Elisabeth u. Georg Wolfratshausen D
 Ilk Karl Albstadt D
 Johnson Barbara u. Katharina Frankfurt D
 Jung Theresia Ulm D
 Jung Geschwister Keine Angaben
 Kampf Friedrich Bissingen D
 Kaper Anna Keine Angaben
 Kehl Juliane Keine Angaben
 Kemle Juliane Keine Angaben
 Kemle Ortrun Ravensburg D
 Kemle Karl Riederich D
 Kemle Jakob Emmendingen D
 Kemle- Wendelsheim Juliane Alzey D
 Kendel Friedrich Grossbettlingen D
 Kiffner Elisabeth Bullock USA
 Kirchner Kathar. U. Christ. Schweigern D
 Klein Martin Zweibrücken D

Stehle Juliane u. Johann Alzey D
 Stehle Philipp Singen D
 Stehle Elisabeth Reutlingen D
 Steil Jakob Hildritzhäuser D
 Takac Karoline Keine Angaben
 Takac Karolina Keine Angaben
 Terek Peter Keine Angaben
 Thesz Walter Spaichingen D
 Unseld Katharina Keine Angaben
 Wechselberger El. U. Matth. Schweigern D
 Weigert Karoline Keine Angaben
 Wenzel Elisabeth Keine Angaben
 Wieland Therese u. Johann Fürstenfeldbruck D
 Winter Franz Keine Angaben
 Wirtl Anna Keine Angaben
 Zauner - Beller Barbara Keine Angaben
 Zimmermann Johanna Villingen - Schwenningen D
 Zimmermann Christine Keine Angaben
 Zimmermann Margarete Keine Angaben
 Zinndecker Hilde Keine Angaben

Spendenkonto: R. Sperzel HOG Mramorak - Sparkasse Rhein Haardt - KtNr.: 240 302 802 - BLZ : 546 512 40

IBAN: DE15 5465 1240 240 3028 02

SWIFT – BIC: MALADE51DKH

Im Namen der HOG Mramorak möchte ich mich bei allen Spendern auf das Herzlichste bedanken.
 Kassenwart Richard Sperzel * Lilienstr.7 * 67227 Frankenthal * Tel.06233 5131

Impressum

Herausgeber:

Heimatortsgemeinschaft Mramorak

1. Vorsitzender

Peter Zimmermann

Hohenzollernring 65, 72160 Horb

Tel.: 07451 – 81 21

Kassierer

Richard Sperzel

Lilienstr. 7, 67227 Frankenthal

Tel.: 06233 – 2 51 31

Spendenkonto:

HOG Mramorak, Sparkasse Rhein – Haardt, Kto.Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512 40

IBAN: DE15 5465 1240 240 3028 02

SWIFT – BIC: MALADE51DKH

2. Vorsitzender und Schriftleitung Mramoraker Bote

Franz Apfel

Lenggrieser Str. 39 ½

83646 Bad Toelz

Tel.: 08041 – 33 62, Fax: 08041 – 730 103

E-Mail : ApfelFraToel@aol.com

Versand des Boten und Schriftführerin:

Lilo Kohlschreiber, Matthias – Claudius – Str. 47

72770 Reutlingen, Tel.: 07121 – 57 91 21

Zeichnungen:

Magdalena Bitsch – Gassmann

Rennbergstr. 15 A, 76189 Karlsruhe

Geburtstagskartei:

Gerd Feiler,

Erlenstr. 3, 77855 Achern – Önsb.,

Tel.: 07841 – 70 91 00 (2 31 58), Fax: 07481–709101

Herstellung:

Druckhaus Weber, 83646 Bad Tölz

Jakob Stehle Pfarrer i. R.

Clemensstrasse 22, 72768 Reutlingen – Oferdingen

Tel.: 07121 – 623 612 E-Mail: jakob.stehle@t-online.de

Mramoraker Homepage: <http://www.mramorak.de>

E-Mail zur Home Page: webmaster@mramorak.de

Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, Leser-briefe eventuell zu kürzen. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Schriftleitung übereinstimmen müssen.

Landsleute feiern Geburtstag im August 2005

Katharina Reppmann g. Skok, Reutlingen, am 1. den 75.
 Herta Bastius geb. Kendel, Tegernheim, am 2. den 76.
 Dieter Kammerer, Bösing, am 2. den 64.
 Ingeborg Keppel geb. Güldner, USA, am 2. den 67.
 Katharina Strölin geb. Gaubatz, Balingen, am 2. den 79.
 Karl Bitsch, Breuberg, am 3. den 79.
 Katharina Eiler g. Harich, Bodelshausen, am 3. den 74.
 Elsi Kahles geb. Mayer, Dachau, am 3. den 82.
 Erich Kemle, Heidelberg, am 3. den 65.
 Katharina Swaton geb. Stehle, Dortmund, am 3. den 74.
 Christian Stehle, Gottmadingen, am 3. den 77.
 Elisabeth Kumpf geb. Schmidt, Linz, am 4. den 81.
 Adolf Bohland, Albstadt 1, am 5. den 70.
 Elisabetha Hassmann geb. Jung, USA, am 5. den 76.
 Johann Wald, Balingen 14, am 5. den 82.
 Valentin Mergel, Pfaffenhofen, am 6. den 79.
 Anna Wittkowski, Luwigsburg, am 06. den 67.
 Franz Grau, Kitchener / Canada, am 7. den 71.
 Charlotte Weber geb. Hoffmann, USA, am 7. den 61.
 Friedrich Huber, Albstadt, am 8. den 72.
 Heinrich Bender, Vordorf / Österr., am 9. den 83.
 Sonja Gaubatz geb. Wegner, Ueckermünde, am 9. den 76.
 Karolina Hoffmann geb. Reiter, USA, am 9. den 76.
 Christine Niedermeier g. Roth, Heiningen, am 9. den 68.
 Anna Ritzmann geb. Rehmann, Canada, am 9. den 65.
 Johann Schmidt, Fridingen, am 10. den 72.
 Wilhelm Zimmermann, Wien am 10. den 71.
 Christian Harich, V.-Schwenningen, am 11. den 83.
 Adam Kemle, Riederich, am 11. den 88.
 Friedrich Zimmermann, Villingendorf, am 11. den 72.
 Franz Buitor, Albstadt 3, am 12. den 66.
 Theresia Wölfler geb. Bender, Karben, am 12. den 82.
 Josef Zimmermann, V.-Schwenningen, am 12. den 70.
 Elisabetha Baumung g. Debert, Osthofen, am 13. den 92.
 Jakob Kemle, Bietigheim, am 14. den 74.
 Philipp Mergel, Köln 73, am 14. den 69.
 Elisabeth Gaubatz, Ulm, am 15. den 80.
 Rudolf Gaubatz, Balingen, am 15. den 60.
 Johanna Gleich g. Harich, Feldkirchen, am 15. den 74.
 Eva Lange geb. Schick, Wellendingen, am 15. den 67.
 Anna Schubert geb. Brücker, Beilstein, am 15. den 79.
 Theresia Gütle geb. Mergel, USA, am 16. den 83.
 Josef Hahn, Deißlingen, am 16. den 62.
 Elsa Heintz geb. Bohland, Udenheim, am 16. den 63.
 Friedrich Kemle, Bempflingen, am 16. den 70.
 Anna König, Fürth, am 16. den 85.
 Susanna Stehle geb. Lochner, am 16. den 75.
 Peter Bender, Hönig-Ruppertshofen, am 17. den 75.
 Philipp Gaubatz, Wiesbaden, am 17. den 73.
 Friedrich Meng, Kremsmünster, am 17. den 55.
 Johanna Pahl geb. Schadt, Deisslingen, am 17. den 76.
 Katharina Stehle g. Bohland, Reutlingen, am 17. den 83.
 Adam Gaubatz, Hattingen / Ruhr, am 18. den 74.
 Katharina Gaubatz geb. Zinz, Singen, am 18. den 83.
 Karl Harich, Ingelheim, am 18. den 69.
 Katharina Mayer geb. Raff, Kuchen, am 18. den 82.
 Johann Wald, Albstadt 1, am 18. den 75.
 Katharina Kneifel g. Stehle, Pirmasens, am 19. den 75.
 Elisabeth v. Aichberger geb. Dapper, am 20. den 71.
 Johann Schelk, Berlin, am 20. den 67.
 Helmar Güldner, Lancaster / USA, am 20. den 66.
 Richard Sattelmayer, Remscheid, am 20. den 66.

Emma Weber geb. Gaubatz, Bamberg, am 20. den 83.
 Julianne Kolb geb. Gaubatz, Herrenberg, am 21. den 82.
 Theresia Megerle g. Sattelmayer, Linz, am 21. den 81.
 Katharina Müller g. Scholler, Dettenhausen, am 21. den 81.
 Andrea Schick, am 21. den 45.
 Philipp Bender, Lancaster PA / USA, am 22. den 86.
 Anna Klein geb. Bartl, Zweibrücken, am 22. den 73.
 Johanna Kolaschek geb. Ritzmann, am 22. den 73.
 Magdalena Scheidnass geb. Seeger, am 22. den 80.
 Klara Plancic g. Stehle, Nisch / Jugosl., am 23. den 73.
 Herbert Fissler, Tamm, am 24. den 65.
 Hildegard Fuchs g. Deschner, Owingen, am 24. den 63.
 Nikolaus Gall, Altenburg, am 24. den 77.
 Christian Harich, Vaterstetten, am 24. den 68.
 Magdalena Pfaff geb. Bender, Neureut, am 24. den 78.
 Theresia Jung geb. Reiter, Ulm, am 25. den 73.
 Johann Stehle, Alzey, am 25. den 83.
 Magdalena Dörrich g. Sattelmayer, Rehberg, am 26. den 77.
 Michael Gaubatz, Wiesbaden, am 26. den 71.
 Katharina Kutlasic g. Reiter, USA, am 26. den 80.
 Peter Bender, Langenfeld, am 27. den 74.
 Helene Deusch g. Kemle, Emmendingen, am 28. den 76.
 Wilhelmine Keller geb. Bitsch, Schweiz, am 28. den 65.
 Johann Bender, Rangendingen, am 29. den 76.
 Theresia Wieland geb. Raff, am 29. den 80.
 Anna Birkenhayer g. Kaiser, Schwegenheim, am 30. den 76.
 Magdalena Harich g. Zimmermann, Poing, am 30. den 84.
 Karl Henke, Hohenacker, am 30. den 75.
 Anton Dapper, Lohhof, am 31. den 93.
 Eva Janka geb. Reinhardt, am 31. den 83.

im September 2005

Georg Bohland, Tamm, am 1. den 74.
 Jakob Jahraus, Kempten, am 1. den 80.
 Käthe Lau geb. Bohland, Hockenheim, am 1. den 54.
 Philipp Ritzmann, Balingen 1, am 1. den 77.
 „Franz Winter, Karlsruhe, am 1. den 74.
 Katharina Stehle geb. Kemle, Alzey, am 2. den 75.
 Hilde Ferguson geb. Zeeb, Canada, am 3. den 77.
 Anna Lieb geb. Reiter, Graz / Österreich, am 3. den 81.
 Peter Scherer, Hamilton, Ont. Canada, am 3. den 84.
 Christian Zeeb, Calgary / Canada, am 3. den 77.
 Johann Frees, Steinheim, am 4. den 74.
 Katharina Grundmann geb. Gaubatz, am 4. den 70.
 Erich Meinzer, Herrenberg 1, am 4. den 65.
 Wilhelm Meng, Kremsmünster / Österr., am 4. den 65.
 Eva Melcher geb. Bender, Bodelshausen, am 4. den 71.
 Jakob Reiter, Widnau / Schweiz, am 4. den 70.
 Friedrich Apfel, Schwarzenbeck, am 5. den 68.
 Karl Becker, Tamm, am 5. den 76.
 Elisabetha Palinkas g. Ludwig, Stuttgart, am 5. den 75.
 Friedrich Sattelmayer, Ebingen, am 5. den 82.
 Christine Schmidt geb. Kanz, Elmshorn, am 6. den 94.
 Elisabeth Waris geb. Röhm, Albstadt 2, am 6. den 72.
 August Gaubatz, Stuttgart, am 7. den 66.
 Hermine Sperzel g. Sprecher, Frankenthal, am 7. den 78.
 Anna Wirthl geb. Zimmermann, am 7. den 77.
 Laura Schick, geb. Widemann, am 7. den 70.
 Karin Wiehrt geb. Bohland, Volxheim, am 7. den 50.
 Wilhelmine Wax g. Bitsch, Tuttlingen, am 8. den 63.
 Friedrich Kemle, Königstetter, am 9. den 84.
 Eva Pavicic, Kempten, am 9. den 73.
 Peter Reiter, Kirchheim, am 9. den 85.
 Willi Sattelmayer, Pfeffingen, am 9. den 68.
 Elisabetha Harich geb. Göttel, am 10. den 75

Anton Lieb, USA, am 10. den 70.
 Elisabeth Schick, Burladingen, am 10. den 81.
 Franz Schneider, Albstadt 1, am 10. den 79.
 Christine Baumung g. Schübler, Karlsruhe, am 11. den 82.
 Johann Gaubatz, Parsdorf, am 11. den 76.
 Karl Raff, München 52, am 11. den 72.
 Johanna Wenzl geb. Kampf, Canada, am 11. den 74.
 Christine Jenca geb. Gaubatz, Deliblato, am 12. den 68.
 Kristine Rehorn g. Sprecher, Weingarten, am 12. den 79.
 Karl Dapper, Tuningen, am 13. den 78.
 Karl Huber, Dornbirn / Österreich, am 13. den 76.
 Ludwig Ilk, Schweningen, am 13. den 74.
 Margaretha Lukhaupt geb. Kratz, USA, am 13. den 84.
 Johann Rehmann, Canada, am 13. den 78.
 Franz Bohland, Rastatt, am 14. den 76.
 Karoline Metzger geb. Sattelmayer, am 14. den 74.
 Hans-Christian Schmidt, Kirchheim Teck, am 14. den 92.
 Friedrich Bitsch, Spaichingen, am 15. den 77.
 Martin Eberle, Stuttgart, am 15. den 79.
 Heinrich Heil, Gaggenau-Hörden, am 15. den 86.
 Julianna Kehl g. Ilg, V.-Schwenningen, am 15. den 77.
 Maria Hainz geb. Kallenbach, Abenberg, am 17. den
 69. Johanna Krämer g. Bohland, Gosheim, am 17. den 77.
 Christine Schiessler g. Bender, Nattheim, am 17. den 66.
 Magdalena Schneider g. Ilg, Schweningen, am 17. den 74.
 Anna Glaser g. Müller, Onterio / Canada, am 18. den 80.
 Elisabeth Höffler geb. Bingel, Hanover, am 18. den 75.
 Magdalena Ottl geb. Schadt, München, am 18. den 80.
 Elisabeth Spahr geb. Hoff, USA, am 19. den 68..
 Karl Kemle, Haitzendorf / Österreich, am 20. den 70.
 Käte Bitsch, Iserlohn, am 20. den 65.
 Erna Thomas geb. Strapko, Albstadt 1, am 20. den 62.
 Karolina Isak g. Ritzmann, Surrey/Canada, am 21. den 62.
 Erna Tomic geb. Ritzmann, Plattville/Can. am 21. den 62.
 Adam Bender, Leichingen, am 22. den 63.
 Franz Bender, Balingen, am 22. den 65.
 Anna Bitsch geb. Ilg, Balingen, am 23. den 77.
 Elisabeth Gebhardt geb. Feiler, Canada, am 23. den 87.
 Kammerer Anna geb. Sokola, Bössingen, am 23. den 65.
 Magdalena Hutterer g. Gaubatz, Albstadt, am 24. den 63.
 Regina Kriar geb. Grau, Lippstadt, am 24. den 76.
 Helene Wald geb. Bender, Balingen, am 24. den 75.
 Katharina Kirchner g. Bender, Schwaigern, am 25. den 73.
 Rosa Kuzma, g. Güldner, Hallein/Österr. am 25. den 81.
 Elisabeth Meinzer g. Fissler, Schweningen, am 25. den 83.
 Friedrich Pfaff, Poing, am 25. den 78.
 Eva Häuser geb. Kaiser, Schwegenheim, am 26. den 85.
 Georg Reiter, Herrenberg, am 26. den 70.
 Magdalena Reiter geb. Henke, Otisheim, am 26. den 74.
 Karolina Takac geb. Bohland, Ulm, am 26. den 73.
 Walter Meinhardt, Nürtingen, am 26. den 65.
 Jakob-Ferdinant Bitsch, Tuningen, am 27. den 67.
 Julianna Resch geb. Lochner, Balingen, am 27. den 75.
 Franz Apfel, Bad Tölz, am 28. den 77.
 Martin Gaubatz, Rotenburg a.d. Fulda, am 28. den 70.
 Katharina Meng g. Sattelmayer, Österr. am 28. den 84.
 Magdalena Schatz geb. Mergel, Ulm, am 28. den 86.
 Peter Ritzmann, Kitchener, Ont./ Canada, am 29. den 77.
 Elisabetha Steil geb. Ilk, Hildritzhäuser, am 29. den 74.
 Anton Wolf, USA, am 30. den 73.

im Oktober 2005

Katharina Unseld geb. Balg, Sontheim, am 1. den 64.
 Johann Brücker Breitenbach / Pfalz, am 2. den 75.

Peter Hahn, Horb-Mühlen, am 2. den 66.
 Philipp Kukutschka, am 2. den 67.
 Elisabetha Mitzlaff geb. Göttel, Lehrte, am 2. den 80.
 Sophi Zitzka geb. Kurz, USA, am 2. den 74
 Reinhold Kuska, USA, am 3. den 65.
 Jakob Mergel, Remseck, am 3. den 72.
 Johanna Ostoic geb. Bitsch, Göppingen, am 3. den 74.
 Helene Schmidt geb. Reiter, Salzburg, am 3. den 79.
 Horst Zimmermann, Reklinghausen, am 3. den 67.
 Elisabeth Harich g. Baumung, Reutlingen, am 4. den 88.
 Johann Reiter, Peissenberg, am 4. den 78.
 Hilde Sattelmayer, Albstadt 1, am 4. den 64.
 Filipp Schneider, Markt Schwaben, am 4. den 83.
 Filipp Hahn, Mühlen-Horb, am 5. den 68.
 Julianna Gaubatz geb. Scholler, Balingen, am 6. den 79.
 Magdalena Zwolenski g. Bingel, Salzuflen, am 5. den 78.
 Peter Pfaff, Zeiskam, am 6. den 68.
 Amann Magdalena g. Gleich, Reutlingen, am 7. den 72.
 Katharina Multer g. Grumbach, Staubenhardt, am 7. den 86.
 Franz Apfel, Hausen / Fils, am 8. den 74.
 DR. Kurt-Martin Baumung, Stutensee, am 8. den 62.
 Helmut Weidle, Pirmasens-Ruhbank, am 8. den 65.
 Filipp Fissler, Waldfischbach-Burgalben, am 9. den 72.
 Friedrich Hild, Tamm, am 9. den 79.
 Elsa Kemle geb. Zimmermann, Balingen, am 9. den 70.
 Johann Kemle, Haitzendorf / Österreich, am 9. den 75.
 David Bitsch, Balingen, am 10. den 79.
 Johann Fissler, Tamm, am 10. den 78.
 Karoline Kühn geb. Stehle, Maulbronn, am 10. den 78.
 Magdalena Roth geb. Harich, Nister, am 10. den 82.
 Julianna Kracun geb. Kampf, Panschowa, am 11. den 75.
 Erika Mayer, Granz / Österreich, am 11. den 82.
 Anna Dekold geb. Hügel, Villingendorf, am 12. den 80.
 Irmgard Frömel geb. Kendel, Reichenbach, am 12. den 63.
 Friedrich Hoffmann, Pliezhausen, am 12. den 74.
 Christl Menches geb. Raff, Frickenhausen, am 12. den 79.
 Maria Schimon geb. Lochner, Balingen, am 12. den 78.
 Johann Reiter, Immünster, am 13. den 83.
 Robert Kemle, Ravensburg, am 14. den 67.
 Katharina Stein g. Harich, Kaiserslautern, am 14. den 79..
 Adam Meng, Hildritzhäuser, am 15. den 82.
 Maria Schwalm g. Schmidt, Nickelsdorf, am 15. den 74.
 Christine Ziegler geb. Roth, Reutlingen, am 15. den 76.
 Matthias Schmidt, Canada 70.
 Martin Fissler, Kostolac / Jugoslawien, am 16. den 76.
 Karoline Kühnenreich g. Fissler, Viersen, am 16. den 74.
 Julianne Schäfer g. Schmidt, Frickenhausen, am 16. den 84.
 Filipp Schick, Burladingen, am 16. den 78.
 Katharina Spang geb. Fissler, Frankreich, am 16. den 79.
 Karl Sokola, Mindersbach, am 16. den 83
 Katharina Zimmermann g. Meinzer, Schw. Am 16. den 66.
 Eva Müller geb. Bohland, Lahnstein, am 17. den 82.
 Engelhard Sattelmayer, Effeld, am 18. den 61.
 Wilhelm Spahr, Lütitz PA / USA, am 18. den 83.
 Paula Mihailovic geb. Ritzmann, am 19. den 73.
 Franziska Schick geb. Schmidt, Lindau, am 19. den 85.
 Margaretha Schumann g. Kallenbach, Nister, am 19. den 77.
 Christine Sakac geb. Harich, Hagen, am 19. den 73.
 Elisabetha Wirag g. Sperzel, Ispringen, am 19. den 75.
 Jakob Ilk, Balingen 14, am 20. den 66.
 Magdalena Bencig geb. Bohland, Ulm, am 21. den 71.
 Katharina Durst g. Kallenbach, Balingen, am 21. den 61.
 Karoline Winter g. Zimmermann, Karlsruhe, am 22. den 71.
 Karl Apfel, Hagen 5, am 23. den 71.
 Katharina Prinz geb. Kuska, Dahau, am 23. den 73.
 Eva Deschner geb. Kendel, Balingen, am 24. den 90.

Wilhelmine Spahr geb. Kemle, USA, am 24. den 83.
 Theresia Remilang g. Grau, Heinsberg, am 24. den 79.
 Elisabetha Bingel geb. Harich, Aalen, am 25. den 86.
 Julianna Schüssler g. Tracht, Beilstein, am 25. den 74.
 Theresia Schwalm g. Bohland, Markt Schw. am 25. den 75.
 Johann Bender Ludwigsburg 11, am 26. den 73.
 Katharina Hahn geb. Frei, Zimmern, am 26. den 81.
 Filipp Ilk, Aldingen, am 26. den 69.
 Ottilie Bender geb. Kuska, Balingen, am 27. den 94.
 Michael Hild, Rottwewil 1, am 27. den 78.
 Franz Sattelmayer, Ziegelbach, am 27. den 65.
 Julianna Tschombor geb. Gaubatz, USA, am 27. den 80.
 Maria Bingel geb. Güldner, Deizisau, am 28. den 84.
 Lukas Sattelmayer, Kremsmünster/Österr. am 28. den 81.
 Christine Balansche g. Zimmermann, USA, am 28. den 77.
 Peter Schatz, Achern, am 28. den 86.
 Elisabeth Wenzel g. Schmidt, Frickenhausen, am 29. den 78.
 Julianna Meng g. Reiter, Hildritzhäusern, am 30. den 84.
 Julianna Salzer g. Frei, Höheischweiler, am 30. den 71.
 Elisabetha Nistor g. Fissler, Adelberg, am 31. den 74.
 Katharina Rasel geb. Gaubatz, Oelsberg, am 31. den 68.
 Karl Schurr, Trossingen, am 31. den 67.

im November 2005

Peter Mayer, Kuchen, am 1. den 86.
 Franz Rehmann, Ontario / Canada, am 1. den 70.
 Ludwig Reiter, Mansfield / USA, am 1. den 74.
 Wilhelmine Sattelmayer, Wannweil, am 2. den 64.
 Jakob Schwalm, Markt Schwaben, am 2. den 75.
 Anna Schuster geb. Brücker, Geislingen, am 2. den 68.
 Christine Bautz geb. Koch, Freudenstein, am 4. den 69.
 Karl Kemle, Riederich, am 4. den 67.
 Elisabeth Müller, g. Schmidt, Göppingen, am 4. den 69.
 Elisabeth Nitsch geb. Stehle, am 4. den 78.
 Helene Bohland geb. Deschner, Tamm, am 5. den 71.
 Barbara Fissler geb. Kemle, Riederich, am 5. den 84.
 Wilhelm-Johann Kuska, Karlsfeld, am 5. den 74.
 Emil Reiter, Stutensee, am 5. den 62.
 Martin Sperzel, Frankenthal, am 5. den 77.
 Helene Vihat g. Schmähel, Ont. / Canada am 5. den 62.
 Heinrich Kemle, Wohratal, am 6. den 86.
 Christine Schuhmacher g. Gaubatz,, am 7. den 92.
 Katharina Schmidt g. Sattelmayer, am 8. den 76.
 Katharina Harich geb. Reiter, Monheim, am 9. den 92.
 Theresia Derner geb. Kaiser, Schorndorf, am 10. den 76.
 Margarethe Kolmar geb. Harich, USA, am 10. den 75.
 Elisabeth Borosch g. Meng, Hildritzhäusern, am 11. den 80.
 Ludwig Harich, Riederich, am 12. den 84.
 Willy Reinhardt, Onterio / Canada, am 12. den 73.
 Franz Schmähel, Albstadt, am 12. den 65
 Dr. Oliver Jahraus, München, am 13. den 37.
 Elisabeth Muschong, geb. Kemle, Eching, am 13. den 77.
 Ludwig Fissler, Tamm, am 15. den 74.
 Maria Michel geb. Apfel, Iserlohn, am 16, den 75.
 Anna Hentscher geb. Kemle, Aschheim, am 16. den 64.
 Johann Gaubatz, Kirchberg, am 17. den 78.
 Elisabeth Jerebica geb. Schmähel, am 17, den 56
 Katharina Kopp geb. Hoffmann, Karben, am 17. den 93.
 Hildegard Trebitscher, Geb. Dech, Durlach, am 17. den 64.
 Elisabeth Bitsch geb. Zimmermann, am 18. den 90.
 Georg Bitsch Balingen, am 18. den 76.
 Johann Schatz, Ulm, am 18. den 64
 Friedlinde Schröder geb. Berth, am 18, den 61.
 Susanna Schmidt geb. Kemle, Leonberg, am 18. den 84.

Elisabeth Bickling g. Bohland, Reutlingen, am 19. den 86.
 Erika Fülle geb. Jung, Korntal, am 19. den 65.
 Elisabeth Harich geb. Güldner, Nickelsdorf, am 19. den 94.
 Friedrich Bingel, Beilstein, am 20. den 78.
 Christian Stehle, Peissenberg, am 20. den 74.
 Elisabeth Stehle Singen, am 20. den 79.
 Filipp Bingel, Deizisau, am 21. den 75.
 Filipp Eder, Ebenfurth / Österreich, am 21. den 92.
 Filipp Huber, Dachau, am 21. den 75.
 Margarethe Schörning geb. Scherer, am 21. den 83.
 Katharina Slama geb. Kukutschki, Feistritz, am 21. den 75.
 Gerhard Fissler, Waldfischbach, am 22. den 66.
 Jakob Ilg, Surrey / Canada, am 22. 69
 Philipp Gaubatz, Singen, am 23. den 81.
 Johann Kampf, Tamm, am 23. den 64.
 Julianna Kemle geb. Stehle, Wendelstein, am 23. den 72.
 Karl Meng, Hildritzhäusern, am 23. den 90
 Elisabeth Pipiorke g. Zimmermann, Horb, am 23. den 69.
 Susanna Wenk geb. Göttel, Braunschweig, am 23. den 79.
 Katharina Gaubatz g. Heimann, Herrenberg, am 25. den 82.
 Rosina Terek geb. Bender, Erkelenz, am 25. den 70.
 Margarethe Mayer geb. Kahles, Dachau, am 26. den 94.
 Julianna Dech geb. Ludwig, Karlsruhe, am 27. den 87.
 Karl Reiter, Golling / Österreich, am 27. den 87.
 Hedwig Schmidt geb. Zimmermann, Fische, am 27. den 79.
 Elisabeth Wechselberger geb. Bender, am 27. den 64
 Susanna Bender geb. Reiter, Allensbach, am 28. den 83.
 Helene Hübsch geb. Canek, Dachau, am 28. den 85.
 Julianne Isner geb. Kemle, Canada, am 28. den 84.
 Annelise Böhm geb. Bitsch, Traun, am 29. den 55.
 Baldur Deschner, Tübingen, am 29. den 65.
 Erna Dietrich geb. Sperzel, Heimsheim, am 29. den 64.
 Sofia Rilli geb. Gaubatz, Rudersberg, am 29. den 81.
 Martin Schick, Wellendingen, am 29. den 69.
 Barbara Steinmetz, Friedberg, am 29. den 75.
 Elisabeth Thies g. Sattelmayer, Metzgingen, am 29. den 74.
 Ludwig Gall, Reutlingen, am 30. den 76.

im Dezember 2005

Christoph Bohland, Aalen am 1. den 71.
 Peter Schmidt, USA, am 1. den 72.
 Katharina Bitsch g. Waschke, Pforzheim, am 2. den 64.
 Filipp Polichnei, Kirchen, am 2. den 68.
 Bläsius Elisabetha, Dachau, am 3. den 77.
 Maria Schick geb. Laser, Warstein, am 3. den 81.
 Karl Harich, Feldkirchen, am 4. den 76.
 Elisabetha Henke g. Harich, Hohenacker, am 4. den 73.
 Magdalena Schneider geb. Zins, Singen, am 4. den 80.
 Erna Wagner geb. Bohland, Steinheim, am 4. den 63.
 Wilhelmine, Fetter geb. Bitsch, Balingen, am 5. den 69.
 Julianna Paulus geb. Güldner, Feldkirchen, am 5. den 75.
 Hans Spahr, New Jersey / USA, am 5. den 73.
 Friedrich Sprecher, Leutkirchen, am 5. den 72.
 Helene Waldvogel geb. Schadt, Überlingen, am 5. den 56.
 Julianna Karcher geb. Bitsch, Linkenheim, am 6. den 72.
 Christine Schmidt geb. Kiszur, Elmshorn, am 6. den 91.
 Magdalena Grau geb. Ebner, Rastatt, am 6. den 78.
 Magdalena Gaubatz g. Thomas, Reutlingen, am 7. den 67.
 Susanna Mechel geb. Bingel, Deizisau, am 8. den 84.
 Susanna Helmer geb. Mergel, Marchtrenk, am 8. den 76.
 Theresia Schneider geb. Bujtor, Albstadt 1, am 8. den 78.
 Ernst Gaubatz, Pliezhausen 1, am 9. den 67.
 Katharina Petter geb. Kampf, Hörsching, am 9. den 70.

- Magdalene Barth g. Schmidt, am 10. den 67.
 Christine Gross geb. Kaiser, Uder am 10. den 81.
 Rudolf Harich Parsdorf, am 10. den 63.
 Philipp Ilg New York / USA, am 10. den 79.
 Heinrich Multer, Ronnenberg, am 10. den 78.
 Friedrich Raff, Fürstenfeldbruck, am 10. den 77.
 Jakob Schick, Wilflingen, am 10. den 72.
 Julianna Karanovic geb. Stehle, Belgrad, am 11. den 73.
 Margarethe Kendel geb. Bingel, Heilbronn am 11. den 75.
 Katharina Busch geb. Bender, Erkelenz, am 11. den 72.
 Theresia Hemmert geb. Harich, Parsdorf, am 12. den 75.
 Elisabeth Kufner g. Gaubatz, Warren/USA, am 12. den 84.
 Erna-Elisabeth Bitsch, Salzburg / Österr. am 13. den 65.
 Magdalena Bitsch g. Gaubatz, Aschheim, am 13. den 75.
 Jakob Dapper, Gomaringen, am 13. den 73.
 Eva Eberle geb. Litzberger, Albstadt, am 13. den 85.
 Susanna Göttel geb. Bingel, Buchheim, am 13. den 79.
 Katharina Polichnei g. Rehmann, Kirchen, am 13. den 86.
 Helga Faulstroh geb. Fissler, Villingen, am 14. den 54.
 Jakob Fissler, Köln, am 14. den 89.
 Johann Grau, Mühlheim, am 14. den 73.
 Christine Gutjahr geb. Kaiser, Krefeld, am 14. den 74
 Peter Reiter, Ötisheim am 14. den 74.
 Johanna Schmidt geb. Koch, Nickelsdorf, am 14. den 79.
 Magdalena Sperzel g. Balg, Villingendorf, am 14. den 92.
 Adam Bitsch, Poing, am 15. den 70.
 Anton Pfaff, Ludwigsburg, am 15. den 70.
 Emilie Bohland geb. Zimmermann, am 16. den 85.
 Karl Bürg, Oberhausen 12, am 16. den 78.
 Elisabeth Bohland g. Herold, Rastatt, am 17. den 75.
 Johann Bohland, Ebersberg, am 17. den 67.
 Susanna Rittler, geb Fissler, Rastatt am 17. den 78.
 Eva Harich geb. Urschel, Balingen, am 18. den 90.
 Julianna Kemle geb. Deschner, Parsdorf am 18. den 84.
 Christine Meinzer geb. Schiwanow, am 18. den 82.
 Fritz Gaubatz, Pasching / Österreich, am 19. den 87.
 Ludwig Gleich. Velbert 1, am 19. den 79.
 Katharina Neusser geb Harich, Parsdorf, am 19. den 64.
 Elisabetha Grau geb. Schimon, Canada, am 20. den 65.
 Erwin Güldner, Edmonton / Canada, am 20. den 80.
 Magdalena Paulech geb. Schmähel, Aalen, am 20 den 76.
 Magdalena Emrich geb. Raff, am 21. den 76.
 Liselotte Fischer geb. Walter, am 21. den 62.
 Matthias Gaubatz, Esterwegen, am 21. den 74.
 Peter Schelk, Bonfeld, am 21. den 75.
 Elisabetha Waldner geb. Scherer, Canada, am 21. den 74.
 Susanna Turba geb. Kratz, Traun / Österr. am 22. den 78.
 Garhard Henke, Balingen 1, am 23. den 63.
 Peter Reiter, Graz / Österr. am 24. den 72.
 Christina Classen g. Schurr, Bad Säckingen, am 25. den 75.
 Eva Gerstheimer geb. Ritzmann, USA, am 25. den 70.
 Elisabeth Bohland, Mannheim, am 25. den 71.
 Magdalena Leimeter g. Bender, Balingen, am 25. den 76.
 Katharina Bohland g. Kendel, Stuttgart, am 27. den 84.
 Franz Lay, Albstadt 3, am 27. den 77.
 Robert Rehmann, Balingen, am 27. den 65.
 Jakob Sattelmayer, Hohenacker, am 27. den 73.
 Rudolf Gaubatz, Höheischweiler, am 28. den 64.
 Elisabetha Kraus geb. Mayer, Homburg, am 28. den 80.
 Eva Ilg geb. Zimmermann, Schwenningen, am 28. den 68.
 Matthias Schneider, V.- Schwenningen, am 28. den 78.
 Hans-Herrmann Strapko, Bremerhafen, am 28. den 59.
 Karl Rehmann, Balingen / Endingen, am 29. den 71.
 Johanna Kernst geb. Kampf, Bisingen, am 29. den 72.
 Karoline Eberle geb. Schmidt, Ölbronn, am 30. den 84.
 Karolina Gaubatz geb. Löchel, Österreich, am 30. den 84.
 Monika Polichnei, g. Velter, Kirchen, am 30. den 59.
 Karl Ilg, Albstadt, am 30. den 77.
 August Jung, Ötisheim, am 30. den 82.
 Julianne Patt geb. Mergel, am 30. den 74.
 Maria Horvat, geb. Müller, Dettenhausen am 31. den 71.

Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Nachricht, für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten, bitte an die Redaktion:
 Franz Apfel, Lengrieserstr. 39 1/2, 85646 Bad Tölz, Tel 08041 / 3362
 Gerd Feiler, Erlenstr. 3, 79855 Achern, Tel. 07841 / 709100

Leider konnten noch nicht alle Geburtstage eingearbeitet werden, jedoch hoffen wir ab Januar auf dem laufenden zu sein.

Wir bitten um euer Verständnis !

Aus platztechnischen Gründen mussten wir das Impressum auf Seite 28 verlegen.

Die Schriftführung